Konsolidierter Gesamtabschluss 2022

der Stadt Frankfurt am Main

Stadt Frankfurt am Main

© 2023 Stadt Frankfurt am Main

HERAUSGEBER:
STADT FRANKFURT AM MAIN
Der Magistrat
Stadtkämmerei
Paulsplatz 9
60311 Frankfurt am Main
E-Mail: stadtkaemmerei@stadt-frankfurt.de

REDAKTIONSSCHLUSS: 23.08.2023

UMSCHLAGGESTALTUNG:
Ursula Knöchel corporate design

BILDNACHWEIS:
Portrait Dr. Bastian Bergerhoff (Foto Stefanie Koesling)

Konsolidierter Gesamtabschluss 2022 der Stadt Frankfurt am Main

Inhalt

1	Grußwort	5
2	Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2022	7
2.1	Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung	7
2.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	9
2.3	Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung	10
2.4	Übersichten	11
2.5	Anhang	17
2.5.1	Allgemeine Angaben	17
2.5.2	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	19
2.5.3	Konsolidierungsgrundsätze	23
2.5.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
2.5.5	Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung	33
2.5.6	Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung	48
2.5.7	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzrechnung	59
2.5.8	Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge	60
2.5.9	Sonstige Angaben	63
2.5.9.1	Haftungsverhältnisse	63
2.5.9.2	Anzahl der Beamteten und Beschäftigten	63
2.6	Konsolidierungsbericht	64
2.6.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	64
2.6.2	Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit	70
2.6.3	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	71
Anlage zum Gesamtabschluss		78
Abkürzungsverzeichnis		88

1 Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser:innen,

das Wichtigste zuerst: Der „Konzern Stadt Frankfurt am Main“ steht unterm Strich gut da. Das Anlagevermögen wuchs im vergangenen Jahr um mehr als eine halbe Milliarde auf knapp 25 Milliarden Euro. Der Konzernbilanzgewinn stieg um über eine Viertelmilliarde auf gut 1,40 Milliarden Euro. Und trotz schwieriger Rahmenbedingungen entwickelte sich auch das Ergebnis positiv, mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von rund 343 Millionen Euro; ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 225,10 Millionen Euro. Schon allein diese wenigen Kennzahlen zeigen deutlich die Dimensionen, um die es im konsolidierten Gesamtabschluss der Stadt Frankfurt am Main und ihren Beteiligungsgesellschaften geht.

Dennoch: Die wirtschaftliche Lage bleibt angespannt. Beim Rückblick auf das Jahr 2022 spiegeln sich auch in unserer Konzernbilanz die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen wider. Die Wirtschaft in Deutschland war geprägt von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine – wie beispielsweise den massiv steigenden Preisen, insbesondere für Energie. Dazu kam ein stetig steigendes Zinsniveau mit erheblichem Einfluss auf die Kapitalmärkte, verschärfte Material- und Lieferengpässe, Fachkräftemangel sowie die noch andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie.

Vieles davon setzt sich auch im laufenden Jahr 2023 fort: Lieferengpässe, das trotz leichtem Rückgang der Inflation hohe Preisniveau auf den Rohstoff- und Gütermärkten sowie der Zinsanstieg werden sicherlich weiter die Wirtschaft bestimmen. Die gedämpften wirtschaftlichen Erwartungen werden sich voraussichtlich auch auf die Stadt Frankfurt am Main und ihre Betriebe und Gesellschaften auswirken.

Doch wir – Magistrat und Stadtverordnetenversammlung – werden unsere Handlungsleitlinien nicht aus dem Blick verlieren: Das sind zuallererst die Sicherstellung der kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürger:innen, die Erhaltung der sozialen Stabilität und die Stärkung der Metropolfunktion als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort. Weiter zählen hierzu die Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit, die Stärkung als Familienstadt und die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels. Außerdem wollen wir die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürger:innen stärken, Diskriminierung und Ausgrenzung beseitigen, die Chancen der Digitalisierung nutzen, die Verkehrswende durch den Ausbau des nichtmotorisierten Verkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs vorantreiben sowie die wirtschaftliche Entwicklung nach der Corona-Pandemie fördern.

Das geht nur mit einem soliden städtischen Haushalt und einer gut aufgestellten Kommunalwirtschaft. Wie die Lage im Detail aussieht, zeigt der vorliegende konsolidierte Gesamtabschluss, der bestätigt, dass der „Konzern Stadt Frankfurt“ in der Lage ist, diese Herausforderungen nicht nur zu meistern, sondern auch noch eine gute Grundlage dafür bietet, die in ihnen liegenden Chancen zu nutzen und Frankfurt am Main als eine nachhaltige, soziale, integrierende Stadt mit hoher

Lebensqualität und als exzellenten Standort mit hoher Attraktivität und Innovationskraft zu gestalten.

Dr. Bastian Bergerhoff
Stadtkämmerer

2 Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31.12.2022

2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung

		31.12.2022 in €	31.12.2021 in €
1	**Anlagevermögen**	**24.912.613.000,39**	**24.338.447.303,04**
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	717.913.109,26	655.372.018,60
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	97.452.620,44	110.893.555,96
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	560.172.746,49	523.541.080,00
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	31.901.506,74	7.680.477,81
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	28.386.235,59	13.256.904,83
1.2	Sachanlagevermögen	20.999.699.759,49	20.617.187.461,57
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.961.744.816,85	12.905.389.094,23
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	9.866.840.342,63	9.856.076.019,50
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.094.904.474,22	3.049.313.074,73
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.351.443.937,84	5.340.109.770,32
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	286.463.328,98	285.116.132,53
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	618.792.307,85	613.395.846,87
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.781.255.367,97	1.473.176.617,62
1.3	Finanzanlagevermögen	3.148.696.131,64	3.019.583.822,87
1.3.1	Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	261.830,13	261.830,13
1.3.2	Beteiligungen, Zweckverbände	1.791.388.574,22	1.740.311.098,78
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	231.581.602,66	219.141.488,08
1.3.4	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.125.464.124,63	1.059.869.405,88
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46.304.000,00	46.304.000,00
2	**Umlaufvermögen**	**2.678.394.827,15**	**2.071.422.810,80**
2.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.212.832,29	50.106.408,20
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	394.885.750,77	278.204.642,50
2.3	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.164.792.839,54	1.032.899.027,54
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	179.057.284,33	163.902.046,77
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	161.623.523,64	134.329.282,33
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	632.658.420,88	560.330.070,24
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	191.453.610,69	174.337.628,20
2.3.4.1	Steuerforderungen	24.586.459,57	36.232.761,69
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	166.867.151,12	138.104.866,51
2.4	Wertpapiere des Umlaufvermögens	253.724.656,19	20.009.829,97
2.5	Flüssige Mittel	776.778.748,36	690.202.902,59
3	**Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**	**97.545.792,49**	**83.748.737,71**
4	**Aktive Latente Steuern**	**9.849.969,67**	**3.513.440,76**
	SUMME AKTIVA	**27.698.403.589,70**	**26.497.132.292,31**

		31.12.2022	31.12.2021
		in €	in €
1	**Eigenkapital**	**10.885.980.611,04**	**10.445.799.908,96**
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652.983.724,50	7.652.983.724,50
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.483.237.968,00	1.388.029.058,27
1.2.1	Kapitalrücklagen	20.636.145,18	17.241.072,01
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.429.844.085,50	1.338.289.639,74
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	27.982.512,54	27.723.121,74
1.2.4	Sonderrücklagen	4.775.224,78	4.775.224,78
1.3	Währungsdifferenzen u. sonstige ergebnisneutrale EK-Änderungen	-2.879.723,32	-3.765.755,98
1.4	Konzernbilanzgewinn	1.401.873.873,80	1.147.620.238,51
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	350.764.768,06	260.932.643,66
2	**Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**	**865.153,89**	**1.164.302,25**
3	**Sonderposten**	**4.845.393.126,36**	**4.877.925.589,13**
3.1	Sonderposten f. erhaltene Investitionszuweisungen/-zuschüsse/-beiträge	1.705.939.022,78	1.721.120.637,91
3.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.035.292.085,30	1.050.205.105,83
3.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	46.611.548,82	47.415.551,49
3.1.3	Investitionsbeiträge	624.035.388,66	623.499.980,59
3.2	Sonderposten für den Gebührenausgleich	90.251.996,78	87.115.976,00
3.3	Sonstige Sonderposten	3.049.202.106,80	3.069.688.975,22
4	**Rückstellungen**	**3.919.219.738,65**	**3.691.790.553,74**
4.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.004.036.827,34	2.892.980.580,67
4.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	904.500,00	
4.3	Rückstellungen für Rekultivierung u. Nachsorge von Abfalldeponien	67.954.714,13	69.451.981,84
4.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	113.831.140,13	83.849.970,55
4.5	Sonstige Rückstellungen	732.492.557,05	645.508.020,68
4.5.1	Steuerrückstellungen	28.288.284,22	24.758.644,11
4.5.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	15.579.325,43	9.612.673,20
4.5.3	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	69.490.755,07	61.884.292,64
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	619.134.192,33	549.252.410,73
5	**Verbindlichkeiten**	**7.901.299.906,63**	**7.351.596.346,26**
5.1	Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und -fördermaßnahmen	6.005.689.983,80	5.669.398.232,69
5.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.421.790.870,26	5.175.581.785,26
5.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	95.029.583,81	76.193.068,16
5.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	488.869.529,73	417.623.379,27
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung		
5.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	195.401.078,30	209.414.886,26
5.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	38.404.533,14	35.044.894,06
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648.398.013,22	508.000.603,87
5.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	6.297.602,86	6.108.778,66
5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	1.007.108.695,31	923.628.950,72
5.7.1	Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	65.956.580,71	70.652.083,60
5.7.2	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341.366.866,40	225.128.111,88
5.7.3	Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	599.785.248,20	627.848.755,24
6	**Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**	**125.086.360,12**	**116.451.048,50**
7	**Passive Latente Steuern**	**20.558.693,01**	**12.404.543,47**
	SUMME PASSIVA	**27.698.403.589,70**	**26.497.132.292,31**

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

		2022	2021
		in €	in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.893.782.995,83	3.869.429.957,40
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	349.714.948,82	330.807.050,82
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	90.221.330,09	98.275.988,19
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	44.494.801,11	21.382.560,31
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	3.434.422.643,90	3.050.450.351,00
6	Erträge aus Transferleistungen	388.739.168,42	327.533.624,42
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	434.258.027,01	458.391.371,65
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	74.553.218,43	69.985.850,70
9	Sonstige ordentliche Erträge	417.619.890,25	418.405.578,87
10	**Summe der ordentlichen Erträge**	**11.127.807.023,86**	**8.644.662.333,36**
11	Personalaufwendungen	-1.762.805.219,06	-1.665.164.220,96
12	Versorgungsaufwendungen	-143.016.556,63	-144.455.455,02
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.742.438.797,16	-3.837.866.945,89
14	Abschreibungen	-643.236.494,31	-597.474.970,10
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-662.819.353,11	-570.934.224,93
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	-655.177.875,80	-569.836.596,33
17	Transferaufwendungen	-1.033.731.020,95	-1.007.033.996,75
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-229.339.973,48	-184.472.896,09
19	**Summe der ordentlichen Aufwendungen**	**-10.872.565.290,50**	**-8.577.239.306,07**
20	**Verwaltungsergebnis**	**255.241.733,36**	**67.423.027,29**
21	Finanzerträge	121.638.197,18	107.934.010,18
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-103.660.100,50	-119.047.851,24
23	**Finanzergebnis**	**17.978.096,68**	**-11.113.841,06**
24	**Ordentliches Ergebnis**	**273.219.830,04**	**56.309.186,23**
25	Außerordentliche Erträge	95.923.295,96	52.625.182,50
26	Außerordentliche Aufwendungen	-18.409.805,89	-16.184.656,78
27	**Außerordentliches Ergebnis**	**77.513.490,07**	**36.440.525,72**
28	**Konzernjahresergebnis**	**350.733.320,11**	**92.749.711,95**
29	Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-7.439.688,03	25.445.156,55
30	**Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter**	**343.293.632,08**	**118.194.868,50**
31	Gewinnvortrag	1.147.620.238,51	1.018.713.437,24
32	Veränderung der Rücklagen	-96.354.366,39	10.768.018,11
33	Währungsdifferenzen u. so. Eigenkapitaländerungen	7.314.369,60	-56.085,34
34	**Konzernbilanzgewinn**	**1.401.873.873,80**	**1.147.620.238,51**

2.3 Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung

		2022 in Mio. €	2021 in Mio. €
	Konzernjahresergebnis	350,73	92,75
+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	570,76	520,39
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	236,10	250,57
+/–	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-79,29	-79,18
+/–	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-54,76	-3,95
+/–	Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-305,14	-233,39
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	233,34	205,20
+/–	Zinsaufwendungen/Zinserträge	61,10	65,40
–	Sonstige Beteiligungserträge	-71,46	-72,74
+/–	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-23,20	-15,74
+/–	Ertragsteueraufwand/-ertrag	39,74	25,47
+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	1,94	17,67
–	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-7,89	-6,08
–	Ertragsteuerzahlungen	-27,95	-26,30
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**924,02**	**740,07**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,36	
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-82,43	-50,96
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	73,46	42,27
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-937,52	-836,71
+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	62,08	80,40
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-168,40	-152,68
+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		
–	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-13,67	-13,48
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6,57	44,97
–	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-233,71	-5,26
+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
–	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
+	Erhaltene Zinsen	20,73	19,19
+	Erhaltene Dividenden	71,34	72,74
	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-1.201,19**	**-799,52**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	96,00	2,94
–	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	-0,08	-0,08
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	722,28	768,33
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-394,64	-584,77
+	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionskostenzuschüssen	48,53	46,39
+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
–	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
–	Gezahlte Zinsen	-77,36	-83,67
–	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-24,42	-22,86
	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**370,31**	**126,28**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	93,14	66,83
+/–	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
+/–	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	665,89	599,06
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**759,03**	**665,89**

2.4 Übersichten

Konzern-Anlagenübersicht		Anschaffungs- und Herstellungskosten in Mio. €					
		Anfangs-bestand	Zugänge	Abgänge	Umbuch-ungen	Währungs-umrech-nung-	Stand zum 31.12.2022
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.265,41	109,94	-34,48	16,04	3,78	**1.360,69**
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	494,69	17,15	-9,17	5,23	0,48	**508,38**
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	661,80	49,43	-23,18	11,06		**699,11**
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	95,66	27,79	-1,94		3,30	**124,81**
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	13,26	15,57	-0,19	-0,25		**28,39**
1.2	Sachanlagevermögen	35.349,01	943,07	-111,33	-16,04	0,19	**36.164,90**
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.536,48	119,32	-19,58	158,34	0,02	**19.794,58**
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	13.740,66	46,95	-13,12	52,81		**13.827,30**
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.795,82	72,37	-6,46	105,53	0,02	**5.967,28**
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	10.996,53	99,97	-12,67	83,42		**11.167,25**
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	1.298,61	19,61	-12,51	13,22		**1.318,93**
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.044,21	82,33	-64,62	40,79	0,17	**2.102,88**
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.473,18	621,84	-1,95	-311,81		**1.781,26**
1.3	Finanzanlagevermögen	2.725,90	175,31	-63,10			**2.838,11**
1.3.1	Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,26					**0,26**
1.3.2 a	Anteile an assoziierten Unternehmen	1.382,81	35,73	-2,38			**1.416,16**
1.3.2 b	Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	59,47	3,32	-2,50			**60,29**
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	223,49	30,44	-18,00			**235,93**
1.3.4	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.059,87	105,82	-40,22			**1.125,47**
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30					**46,30**
1.4.1	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30					**46,30**
Summe Anlagevermögen		**39.386,62**	**1.228,32**	**-208,91**		**3,97**	**40.410,00**

Kumulierte Abschreibungen in Mio. €							Buchwerte in Mio. €	
Anfangs-bestand	Zuschrei-bungen-	Abschrei-bungen-	Abgänge	Umbuch-ungen	Währungs-umrech-nung-	Stand zum 31.12.2022	Stand zum 31.12.2022	Stand zum 31.12.2021
-610,03		-63,41	34,10		-3,44	**-642,78**	**717,91**	655,38
-383,79		-35,98	8,98		-0,14	**-410,93**	**97,45**	110,90
-138,26		-23,86	23,18			**-138,94**	**560,17**	523,54
-87,98		-3,57	1,94		-3,30	**-92,91**	**31,90**	7,68
							28,39	13,26
-14.731,82	4,00	-528,29	91,05		-0,14	**-15.165,20**	**20.999,70**	20.617,19
-6.631,09	4,00	-212,06	6,33		-0,01	**-6.832,83**	**12.961,75**	12.905,39
-3.884,58	4,00	-81,86	1,99			**-3.960,45**	**9.866,85**	9.856,08
-2.746,51		-130,20	4,34		-0,01	**-2.872,38**	**3.094,90**	3.049,31
-5.656,42		-168,08	8,69			**-5.815,81**	**5.351,44**	5.340,11
-1.013,50		-31,29	12,28	0,04		**-1.032,47**	**286,46**	285,11
-1.430,81		-116,86	63,75	-0,04	-0,13	**-1.484,09**	**618,79**	613,40
							1.781,26	1.473,18
293,68	33,75	-16,84				**310,59**	**3.148,70**	3.019,58
							0,26	0,26
301,44	33,75	-16,84				**318,35**	**1.734,51**	1.684,25
-3,41						**-3,41**	**56,88**	56,06
-4,35						**-4,35**	**231,58**	219,14
							1.125,47	1.059,87
							46,30	46,30
							46,30	46,30
-15.048,17	**37,75**	**-608,54**	**125,15**		**-3,58**	**-15.497,39**	**24.912,61**	**24.338,45**

Konzern-Forderungsübersicht		31.12.2022				31.12.2021
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zw. 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt	Gesamt
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	78,99	21,74	78,32	**179,05**	163,90
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	161,53		0,09	**161,62**	134,33
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628,94	3,72		**632,66**	560,33
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	172,78	17,12	1,56	**191,46**	174,34
2.3.4.1	Steuerforderungen	22,36	2,23		**24,59**	36,23
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	150,42	14,89	1,56	**166,87**	138,11
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		**1.042,24**	**42,58**	**79,97**	**1.164,79**	**1.032,90**

Konzern-Eigenkapitalübersicht		Stand 01.01.2022	Zunahme	Abnahme	Dividenden-ausschüttung	Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2022
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652,98						**7.652,98**
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.388,03	0,73	-0,37		94,86		**1.483,25**
1.2.1	Kapitalrücklagen	17,24				3,40		**20,64**
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.338,29	0,10			91,46		**1.429,85**
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	27,72	0,63	-0,37				**27,98**
1.2.4	Sonderrücklagen	4,78						**4,78**
1.3	Währungsdifferenzen u. sonstige ergebnisneutrale EK-Änderungen	-3,76				0,93	-0,05	**-2,88**
1.4	Konzernbilanzgewinn	1.147,62	343,29			-89,04		**1.401,87**
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	260,93	7,44		-11,33	93,88	-0,16	**350,76**
Summe Eigenkapital		**10.445,80**	**351,46**	**-0,37**	**-11,33**	**100,63**	**-0,21**	**10.885,98**

Konzern-Rückstellungsübersicht		Stand 01.01.2022	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung /Abzinsung	Umglie-derung	Zu-/Abgang KonsKreis	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2022
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
4.1	RSt für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.892,99	-110,06	-10,35	223,98	7,22			0,27	**3.004,05**
4.1.1	RSt für Pensionsverpflichtungen	2.532,50	-85,90	-9,69	195,60	6,93				**2.639,44**
4.1.2	RSt für Beihilfeverpflichtungen	322,37	-17,77	-0,24	18,14	0,16				**322,66**
4.1.3	RSt für Altersteilzeit-verpflichtungen	38,12	-6,39	-0,42	10,24	0,13			0,27	**41,95**
4.2	RSt für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse				0,90					**0,90**
4.3	RSt für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	69,45	-1,50							**67,95**
4.4	RSt für die Sanierung von Altlasten	83,85	-1,92	-3,53	30,46	4,97				**113,83**
4.5	Sonstige Rückstellungen	645,50	-243,63	-62,15	390,71	0,29		1,32	0,45	**732,49**
4.5.1	Steuerrückstellungen	24,76	-10,19	-1,65	14,87		-0,01	0,18	0,33	**28,29**
4.5.2	RSt für unterlassene Instandhaltungen	9,61	-2,76	-0,29	9,02					**15,58**
4.5.3	RSt f. drohende Verpfl. aus Bürg-schaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	61,88	-2,50	-2,74	12,81				0,04	**69,49**
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	549,25	-228,18	-57,47	354,01	0,29	0,01	1,14	0,08	**619,13**
Summe Rückstellungen		**3.691,79**	**-357,11**	**-76,03**	**646,05**	**12,48**		**1,32**	**0,72**	**3.919,22**

Konzern-Verbindlichkeitenübersicht		31.12.2022				31.12.2021
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zw. 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt	Gesamt
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	631,50	1.492,10	3.882,08	**6.005,68**	5.669,40
5.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	604,09	1.433,65	3.384,04	**5.421,78**	5.175,59
5.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	4,67	13,96	76,40	**95,03**	76,19
5.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	22,74	44,49	421,64	**488,87**	417,62
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung (nur Kommune)					
5.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	15,43	58,80	121,17	**195,40**	209,41
5.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	38,40			**38,40**	35,04
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648,28	0,12		**648,40**	508,00
5.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	6,30			**6,30**	6,11
5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	792,13	186,51	28,48	**1.007,12**	923,64
Summe Verbindlichkeiten		**2.132,04**	**1.737,53**	**4.031,73**	**7.901,30**	**7.351,60**

2.5 Anhang

2.5.1 Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung des Gesamtabschlusses bilden die HGO und die GemHVO i. V. m. den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen. Durch Verweis des § 112a Abs. 4 HGO auf die §§ 300 – 307, § 311 und § 312 sowie § 290 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches auf den Gesamtabschluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Aufgabenträgern Anwendung finden (vgl. 2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Basierend auf den rechtlichen Grundlagen hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main am 07.06.2019 eine für alle einzubeziehenden Aufgabenträger bindende Gesamtabschlussrichtlinie beschlossen.

Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der Gesamtabschluss besteht aus dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss – der wiederum eine zusammengefasste Gesamtvermögensrechnung, eine zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung und einen Anhang umfasst – sowie einer zusammengefassten Gesamtfinanzrechnung. Er ist durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern (§§ 53 – 55 GemHVO sowie dazugehörige Hinweise).

Begriffsbestimmungen

Die Definition der Aufgabenträger richtet sich nach den Bestimmungen des § 112a Abs. 1 HGO. Gemäß Hinweis 14.3 zu § 53 GemHVO werden Aufgabenträger als wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Organisationseinheiten definiert, die in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form errichtet wurden, die auch rechtlich unselbstständig sein können und wirtschaftliche, nichtwirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Gemeinde erfüllen. Grundsätzlich umfasst der Begriff Aufgabenträger auch den handelsrechtlichen Begriff Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Unternehmen in privater Rechtsform, bei denen der Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sowie Eigenbetriebe und Sondervermögen. Es wird von einem sog. beherrschenden Einfluss ausgegangen.

Unternehmen, die direkt oder mittelbar unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Frankfurt am Main stehen, werden als assoziierte Unternehmen bezeichnet. Maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Stadt Frankfurt am Main mindestens über den fünften Teil der Stimmrechte verfügt.

Unternehmen, auf die direkt oder mittelbar weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, gelten als sonstige Beteiligungen. Hier verfügt die Stadt Frankfurt am Main über einen Stimmrechtsanteil von weniger als dem fünften Teil.

Die Stadt Frankfurt am Main (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

In den Gesamtabschluss einbezogene Aufgabenträger, die gemäß § 290 HGB selbst einen Konzernabschluss aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von ihnen erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Teilkonzernabschlüsse können nach Hinweis 5.4 zu § 53 GemHVO Basis der Einbeziehung in den Gesamtabschluss sein.

Sonstige allgemeine Angaben

Es erfolgte keine Einbeziehung des assoziierten Unternehmens Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (FMT-Konzern) in den Gesamtabschluss 2022 mangels Vorliegens eines Konzernabschlusses.

2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Im Rahmen der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist festzulegen, welche Aufgabenträger unter Anwendung welcher Konsolidierungsmethode in den Gesamtabschluss einbezogen werden.

Die einzubeziehenden Aufgabenträger sind in § 112a Abs. 1 Nr. 1 bis 6 HGO festgelegt. Die Konsolidierungsmethode richtet sich gemäß § 112a Abs. 4 HGO nach den §§ 300 – 307 HGB (Vollkonsolidierung) sowie §§ 311 und 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Konsolidierungskreis lässt sich grundsätzlich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Verbundene Unternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung mit der Maßgabe in den Gesamtabschluss einzubeziehen, dass die jeweiligen Buchwerte zusammengefasst werden. Bei der Vollkonsolidierung gehen die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der einbezogenen Unternehmen vollständig in den Gesamtabschluss ein. Anschließend werden Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung und eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen. Hierbei wird der Buchwert der Beteiligung im Gesamtabschluss spiegelbildlich zur Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals fortgeschrieben.

Sonstige Beteiligungen werden im Gesamtabschluss mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Bewertung) unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Aufgabenträger, die nach § 112a Abs. 2 S. 3 HGO von nachrangiger Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Frankfurt am Main sind, werden ebenfalls unter dem Finanzanlagevermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbundene Unternehmen von nachrangiger Bedeutung werden hier unter der separaten Position verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden im Konsolidierungskreis der Stadt Frankfurt am Main Sondervermögen, d. h. Eigenbetriebe und Zusatzversorgungskasse (Nr. 1), sowie Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, d. h. Kapitalgesellschaften (Nr. 2), als verbundene und assoziierte Unternehmen berücksichtigt.

Arbeitsgemeinschaften nach dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (Nr. 3) sowie Aufgabenträger, deren finanzielle Grundlage wegen rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird (Nr. 6), existierten im Berichtsjahr nicht.

Rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen im Sinne von § 120 Abs. 3 HGO (Nr. 5) existierten im Berichtsjahr ebenfalls nicht. Auf Basis des Hinweises 2.8 zu § 53 GemHVO und in Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport wurde entschieden, dass es sich bei den öffentlich-milden Stiftungen der Stadt Frankfurt am Main nicht um rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen in diesem Sinne handelt.

Zweckverbände (Nr. 3) sowie Wasser- und Bodenverbände (Nr. 4), bei denen die Stadt Frankfurt am Main Mitglied ist, wurden wegen nachrangiger Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lediglich als sonstige Beteiligungen unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Eine Übersicht über den aktuellen Konsolidierungskreis liefert die Anlage. Sie stellt neben den unmittelbaren Beteiligungen (Stufe 1) jedoch nur mittelbare Beteiligungen an Unternehmen dar, deren Muttergesellschaft in der unmittelbar darüber liegenden Beteiligungsstufe als verbundenes Unternehmen in den Gesamtabschluss einbezogen ist. Die Darstellungstiefe ist zudem auf die Beteiligungsstufen 1 – 4 beschränkt. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den jährlich veröffentlichten Beteiligungsbericht der Stadt Frankfurt am Main.

Einbeziehung auf Basis von Teilkonzernabschlüssen

Die ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Messe Frankfurt GmbH werden mit ihren Tochtergesellschaften über die jeweiligen geprüften und testierten Teilkonzernabschlüsse in den Gesamtabschluss einbezogen. Die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH stellt aus legaler Sicht ebenfalls einen Konzern dar. Aufgrund der Heterogenität des Leistungsspektrums ihrer Tochterunternehmen geht der Teilkonzern aber über die Einzelgesellschaftsabschlüsse in den Gesamtabschluss ein. Eine Ausnahme ist die Mainova AG, die mit ihrem Teilkonzernabschluss einbezogen wird.

Ausübung von Wahlrechten

Hinsichtlich der Teilkonzerne werden deren Konsolidierungskreise gemäß der in den Teilkonzernabschlüssen ausgeübten Wahlrechte grundsätzlich übernommen. Aufgrund einer besonderen Konstellation bildet die MHKW GmbH eine Ausnahme. Die Gesellschaft wird von den Teilkonzernen FES und Mainova als Gemeinschaftsunternehmen geführt und in die jeweiligen Teilkonzernabschlüsse gemäß § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) einbezogen. Neben dem Vorliegen der Voraussetzungen des § 290 Abs. 1 und 2 HGB ist die MHKW GmbH für den Gesamtabschluss von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Gesellschaft aus den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen herausgelöst und im Gesamtabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen behandelt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr

Insgesamt haben sich im Berichtsjahr folgende zahlenmäßige Veränderungen im Konsolidierungskreis über die vier verschiedenen Einbeziehungsarten ergeben:

	2022		2021	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen	104	56,2 %	105	55,3 %
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	7	3,8 %	7	3,7 %
Assoziierte Unternehmen	38	20,5 %	42	22,1 %
Sonstige Beteiligungen	36	19,5 %	36	18,9 %
Gesamt	**185**	**100,0 %**	**190**	**100,0 %**

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausschließlich die Veränderungen im Konsolidierungskreis, die einen geänderten Anteilbesitz nach sich ziehen. Der sich anschließende Fließtext beschreibt alle Veränderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr gemäß der unter 2.5.1 definierten Darstellungstiefe.

Muttergesellschaft	Zugänge	Abgänge	Beteiligungsquote	
			31.12.2022	31.12.2021
	Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen			
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH		Main Mobil Frankfurt GmbH	0,00 %	100,00 %
Mainova AG		ENERENT GmbH	93,72 %	100,00 %
ENERENT GmbH	mobiheat GmbH		100,00 %	0,00 %
Messe Frankfurt Exhibition GmbH		O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland	0,00 %	100,00 %
O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland		O.O.O. ITEMF Expo, Moskau/Russland	0,00 %	50,00 %
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	FES Wohnen und Leben GmbH		100,00 %	0,00 %
	Assoziierte Unternehmen			
Mainova AG		ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG), Eisenach	0,00 %	50,00 %
Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	SEBG Energiepark GmbH		50,00 %	25,00 %
	Sonstige Beteiligungen			
Stadt Frankfurt am Main		Frankfurter Hippodrom Gesellschaft mbH i.L.	0,00 %	100,00 %
Mainova AG	TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG		12,50 %	0,00 %

Kernverwaltung

Die Liquidation der Frankfurter Hippodrom Gesellschaft mbH i. L. wurde vollzogen und die Gesellschaft zum 15.11.2022 im Handelsregister gelöscht.

Stadtwerke Teilkonzern

Zum 01.01.2022 wurde die Main Mobil Frankfurt GmbH auf die In-der-City-Bus GmbH verschmolzen.

Im März des Berichtsjahrs erfolgte die Umfirmierung der Zweite Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH in ENERENT GmbH. Durch eine Kapitalerhöhung sinkt der von der Mainova AG gehaltene Anteil an der ENERENT GmbH von vormals 100,00 % auf 93,72 %. Die ENERENT GmbH ist die neue Holding der Hotmobil Deutschland GmbH, die bis dato Tochter der Mainova AG war, und der neu erworbenen mobiheat GmbH.

Weiterhin erfolgte der Kauf von zusätzlichen Anteilen der SEBG Energiepark GmbH (nun 50,00 %) sowie von Anteilen der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG (12,50 %).

Die ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG) wurde im Berichtsjahr liquidiert.

Die SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH firmiert nun unter Stadtbahn Entwicklung und Verkehrsinfrastrukturprojekte Frankfurt GmbH.

Im Rahmen einer Veränderung der Konzernstruktur erfolgte die Umhängung der Wind- und Solarparks Ferme Eolienne de Migé SARL, Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG, Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG, Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG, Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH, Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG, Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG, Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG, Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG, WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH und Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH unter die Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG. Die ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG wurde als Tochter der Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG unter die Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG umgehängt. Die WP Fischborn GmbH & Co. KG und die WP Fischborn Verwaltungs GmbH wurden als Töchter der WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH unter die Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG umgehängt. Die genannten Gesellschaften waren bis dato allesamt Töchter der Mainova AG.

Messe Teilkonzern

Im Mai des Berichtsjahres erfolgte der Verkauf und die Entkonsolidierung der beiden Gesellschaften O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland und O.O.O. ITEMF Expo, Moskau/Russland.

FES Teilkonzern

Im Berichtsjahr wurde die FES Wohnen und Leben GmbH als 100-prozentige Tochter der FES GmbH gegründet.

ABG Teilkonzern

Die ABG Zweite Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH wurde umfirmiert in ABG Krifteler Wäldchen GmbH.

2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Behandlung abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Bestehen zwischen den Jahres- bzw. Zwischenabschlüssen der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Ansatz- und Bewertungsvorschriften, ist gemäß § 112a Abs. 4 HGO i. V. m. Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO von den Aufgabenträgern grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabschluss vorzunehmen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der 01.01.2009.

Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Die Kapitalkonsolidierung wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung für alle vollkonsolidierten Aufgabenträger gemäß § 112 Abs. 7 HGO a. F. nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Gemäß Hinweis 5.2 zu § 53 GemHVO kann zukünftig die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode oder der Neubewertungsmethode durchgeführt werden.

Sofern Aufgabenträger nach dem 01.01.2010 in Teilkonzernabschlüsse einbezogen wurden, erfolgte dies seit der HGB-Novellierung durch das BilMoG auf Basis der Neubewertungsmethode. Gemäß Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO fließen diese Teilkonzernabschlüsse ohne Anpassung unmittelbar in den Gesamtabschluss ein.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor der Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die in den Teilkonzernen ermittelten und fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge werden ohne Anpassungen in den Gesamtabschluss übernommen.

Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen gegenüber verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen werden eliminiert.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, Zinsen und sonstige Erträge der verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung der an Zuschussgesellschaften geleisteten Zuschüsse sowie von Beteiligungserträgen ist ebenfalls Bestandteil der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Wesentlichkeitsbetrachtung in Bezug auf die Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet nur zwischen den größten Aufgabenträgern statt. Dies sind die Kernverwaltung selbst, die Teilkonzerne ABG, Messe, FES und der Eigenbetrieb Stadtentwässerung sowie die Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns mit dem Mainova Teilkonzern. Diese Aufgabenträger bilden den überwiegenden Teil des konsolidierten Vermögens sowie der konsolidierten ordentlichen Erträge ab.

Hinsichtlich der restlichen Aufgabenträger gilt eine Wesentlichkeitsgrenze von 500 T€ mit Ausnahme der Finanzschulden, ZVK Umlagen sowie der gewährten Zuschüsse und Beteiligungserträge. Diese werden unabhängig vom Betrag vollständig konsolidiert.

Zwischenergebniseliminierung

Bei konzerninternen Veräußerungen von Grundstücken wird eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt, sofern das zu korrigierende Zwischenergebnis 500 T€ übersteigt. Ansonsten wird gemäß Hinweis 7.3 zu § 53 GemHVO auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

At-Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen im Sinne der Anlage Konsolidierungskreis werden entweder bereits in den Teilkonzernabschlüssen der Teilkonzerne oder, wenn es sich um direkte Beteiligungen handelt, im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Hierbei kommt die Buchwertmethode nach Hinweis 10.1 zu § 53 GemHVO zur Anwendung. Die von der Stadtwerke Holding GmbH gehaltene Beteiligung an der Fraport AG wurde entsprechend DRS 26 mit dem Wert angesetzt, der sich aus dem IFRS-Konzernabschluss der Fraport AG zum 31.12.2022 ergibt. Zudem wurde die von der Kernverwaltung gehaltene Beteiligung an der Nassauische Heimstätte GmbH mit dem Wert angesetzt, der aus dem HGB-Konzernabschluss der Beteiligung zum 31.12.2022 resultiert.

Eine Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB ist gemäß § 112a Abs. 4 HGO nicht zulässig. Werden in den Teilkonzernen Quotenkonsolidierungen durchgeführt, erfolgt nach Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO keine Anpassung.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Sonstige Beteiligungen und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen werden im Gesamtabschluss mit ihrem Wertansatz aus der Bilanz der jeweiligen Muttergesellschaft fortgeführt (At-Cost-Bewertung). Abschreibungen auf den Buchwert werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO ist keine Anpassung der Posten vorzunehmen, wenn für die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bestehen. Im Folgenden werden daher nur die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben und im Detail auf die jeweiligen Einzelabschlüsse verwiesen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Sachanlagevermögen

Für das die konsolidierte Gesamtvermögensrechnung dominierende Sachanlagevermögen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nachfolgenden Aufgabenträger, die hieran den größten Anteil tragen, näher erläutert:

Kernverwaltung

Das Sachanlagevermögen wird seit dem 01.01.2007 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger linearer und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Hinsichtlich der erstmaligen Bewertung des Vermögens zum 01.01.2007 wird auf den Bericht zur Eröffnungsbilanz verwiesen.

Anlagevermögen, das im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften zu aktivieren ist, wird grundsätzlich mit der vertraglich vereinbarten Verbindlichkeit bewertet.

Flurstücke, die in Erbbaurecht vergeben worden sind, wurden für Zwecke der Eröffnungsbilanz auf 18,8 % des berechneten Wertes reduziert. Diese Abwertung resultierte aus dem Verhältnis der abgezinsten Gesamterträge aus Erbbaurechtsverträgen zum berechneten Gesamtwert (Zeitwert) der einschlägig vergebenen Grundstücke. Bei Neuvergaben werden Abwertungen nur noch dann vorgenommen, wenn der vereinbarte, kapitalisierte Erbbauzins im Einzelfall unter dem Bodenrichtwert und somit unter dem bilanziellen Wert liegt. Der hierbei zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz liegt derzeit bei 3,18 % und orientiert sich am von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz für langfristige Inhaberschuldverschreibungen und wird im Fünfjahresturnus geprüft; die letzte Prüfung erfolgte in 2020.

Flurstücke, die als Infrastrukturflächen im engeren Sinne ausgewiesen sind, d. h. Verkehrsflächen ohne Gemeinbedarfsflächen, wurden aufgrund der eingeschränkten Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten pauschal um 70,0 % des Bodenrichtwertes abgewertet. Seit 2007 erfolgen Abwertungen auf Infrastrukturflächen bei unentgeltlicher Übertragung (u. a. im Zusammenhang mit Erschließungsbeitragsleistungen) sowie in begründeten Einzelfällen, wie etwa bei großflächigen Abwertungen des Bodenrichtwertes.

Basis für die Bewertung von Kunstgegenständen war die städtische „Sonderregelung zur Bilanzierung, Bewertung und Inventarisierung von 1. Kunstgegenständen 2. Archivgut“ in enger Orientierung am Bewertungsmodell des Landes Hessen. Nach diesen Vorgaben wurden die Kunstgegenstände drei verschiedenen Wertgruppen zugeordnet und in gleicher Höhe ein Sonderposten gebildet.

Zum 01.01.2016 wurden die bei der Stadt Frankfurt am Main bilanzierten Straßenbeleuchtungsanlagen auf die Mainova AG übertragen und als Baukostenzuschuss (immaterielles Vermögen) bilanziert. Dieser Ausweis gilt auch für laufende Maßnahmen an Beleuchtungsanlagen.

Für Mietereinbauten in fremden Gebäuden wird als Nutzungsdauer die Restlaufzeit des Mietvertrags angesetzt.

Die Festlegung von Nutzungsdauern erfolgt grundsätzlich mittels der für die Stadt Frankfurt am Main geltenden AfA-Tabelle. Die Grundlage hierfür ist die AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter des Bundesministeriums der Finanzen. Weicht die tatsächliche Nutzungsdauer eines Anlageguts von dieser AfA-Tabelle in Einzelfällen ab, so wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wie etwa bei den Straßen- und Wegebrücken; hier werden wesentlich längere Nutzungsdauern angesetzt. Sofern es sich nicht um Einzelfälle handelt, wird die AfA-Liste regelmäßig um fehlende Anlagen und Nutzungsdauern ergänzt.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Verwaltungs- und Betriebsgebäude	2,0 – 10,0
Straßen, Wege, Plätze	2,5 – 10,0
Brücken	1,3 – 5,0
Fuhrpark	5,0 – 25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,0 – 33,3

Folgende innerstädtische Leistungen, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern deren Nutzung sich über mehrere Perioden erstreckt, werden zu den Herstellungskosten aktiviert und entsprechend abgeschrieben:

- Leistungen der Bauaufsicht (Baugenehmigungen)
- Leistungen der Branddirektion (Installation von Brandmeldeanlagen)
- Leistungen des Stadtvermessungsamtes (Vermessungen)

Nach § 41 Abs. 5 S. 2 GemHVO wird für Güter mit einem Wert von über 250 € bis 1 T€ netto im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage ein Sammelposten gebildet, der im Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösen ist (Poolabschreibung).

Die Festwertregelung findet für den Waldaufwuchs sowie für den Medienbestand im Bereich der Stadtbücherei Anwendung.

Abweichend von den grundlegend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens bei Betrieben gewerblicher Art und bei den unselbstständigen Stiftungen vereinzelt Steuerbilanzwerte zugrunde gelegt.

ABG Teilkonzern

Das gesamte Sachanlagevermögen ist zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich der nicht abzugsfähigen Vorsteuerbeträge bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Einzel- und Gemeinkosten für Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Aktivierung einbezogen. Geleistete Anzahlungen innerhalb des Sachanlagevermögens werden zum Nennwert angesetzt.

Enthaltene Investitions- und Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Neuzugänge an Wohngebäuden werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und gewerblich genutzte Gebäude über eine Nutzungsdauer von 25 – 33 Jahren linear abgeschrieben. Bei den Außenanlagen wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt. Ältere Gebäude werden zum Teil degressiv abgeschrieben.

Parkhäuser, Garagen und Abstellplätze werden linear über eine Nutzungsdauer von 25, 30 bzw. 33 Jahren abgeschrieben.

Technische Anlagen und Maschinen sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 20 Jahren abgeschrieben.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem Geschäftsjahr 2010 handelsrechtlich die steuerliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand 800 € nicht übersteigen.

Mainova Teilkonzern

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden nicht angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 01.01.2010 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang unter Berücksichtigung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgenommen.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	2,0 – 10,0
Erzeugungs-/Gewinnungs-/Bezugsanlagen, Heizzentralen	2,0 – 10,0
Verteilungsnetze	1,7 – 6,7
Hausanschlüsse	2,5 – 5,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 33,3

Sofern in Vorjahren aufgrund einer dauerhaften Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten, bis die Gründe dafür entfallen sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 € und 1 T€ liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter 250 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuschüsse, wie Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge, werden abhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

- Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Zuschüsse wurden gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über 20 Jahre linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Aufgrund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden erhaltene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt bis einschließlich 2009 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgänge ausgewiesen.
- Seit dem 01.01.2010 werden die erhaltenen Zuschüsse wieder gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM und energierechtlicher Vorschriften wurden ab 01.01.2006 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben dort bis zur Auflösung. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM werden ab dem 01.01.2010 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an die Mainova AG abgetreten und dort passiviert.

Davon ausgenommen sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

Messe

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebener Hallen wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt.

Neuzugänge für das Sachanlagevermögen werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

VGF GmbH

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bei geförderten Maßnahmen sowie vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch Fertigung veranlasst ist. Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Seitdem kommt die degressive Abschreibungsmethode nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht. Sofern erforderlich, werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 € und 1 T€ liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Gebäude	3,0
Verteilungs- und Gleisanlagen sowie Weichen	4,0 – 5,3
Fahrzeuge für den Personenverkehr (Schienenfahrzeuge)	5,0
Technische Anlagen und Maschinen *	10,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *	10,0

* durchschnittlich

Erhaltene Investitionszuschüsse werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Stadtentwässerung

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Anschaffungskosten auch Eigenleistungen enthalten. Die aktivierten Eigenleistungen wurden in dem für die jeweiligen Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang mit den im Jahr 2020 ermittelten Verrechnungssätzen, die Stundensätzen für Fremdleistungen entsprechen, bewertet. Für zu aktivierende Anlagegüter werden Bauzeitzinsen entsprechend der Bauzeit der Maßnahme berechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Bei den Zugängen wird die Abschreibung in Abhängigkeit vom Zugangszeitpunkt zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von 250 € bis zu 1 T€ (zzgl. Umsatzsteuer) werden auf fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen für Abschreibungen aus Vorjahren, soweit der ursprüngliche Abschreibungsgrund entfallen ist. Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu fortgeführten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken sind durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

In der Kernverwaltung werden keine Vorräte bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen aktiviert.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Aktive latente Steuern

Die im Gesamtabschluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern gemäß Hinweis 9.2 zu § 53 GemHVO erstmalig ohne Anpassungen übernommen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabschlusses wird gemäß Hinweis 9.1 zu § 53 GemHVO verzichtet.

Passiva

Sonderposten

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode (Absetzung der erhaltenen Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten) bilanziell abgebildet. Sofern einbezogene Aufgabenträger bei von der Kernverwaltung erhaltenen investiven Zuwendungen die Nettomethode anwenden, werden die in der Kernverwaltung ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände den Sachanlagen zugeordnet und nicht in die Konzernverrechnung einbezogen.

Investive Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge, für die im Rahmen der Bruttomethode ein Sonderposten gebildet wurde, werden zu ihrem Nennwert bilanziert und grundsätzlich über den gleichen Zeitraum wie die bezuschusste Anlage ertragswirksam aufgelöst. Davon abweichend wird bei pauschalen Sonderposten, die nicht einer Anlage direkt zugeordnet werden, in der Regel ein Auflösungsbetrag von 10,0 % p. a. angesetzt. Die in der Kernverwaltung gebildeten pauschalen Sonderposten aus dem Landes- und Bundesprogramm im Rahmen des Hessischen Sonderinvestitionsprogrammgesetzes werden gemäß der Landesrichtlinie vom 12.03.2010 jährlich um 1/30 aufgelöst. Das Aufkommen aus der Fehlbelegungsabgabe wird unter Berücksichtigung der Verwaltungskostenpauschale auf einem Sonderposten abgebildet. Werden investive Auszahlungen durch die Fehlbelegungsabgabe finanziert, erfolgt eine Umbuchung auf einen separaten Sonderposten, um die Verwendung anzuzeigen. Dieser Sonderposten wird dann analog der finanzierten Investition ertragswirksam aufgelöst. Werden konsumtive Auszahlungen durch die Fehlbelegungsabgabe finanziert, erfolgt eine entsprechende Auflösung des Sonderpostens in die Ergebnisrechnung.

Rückstellungen

Für die Berechnung der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode das vorherrschende Verfahren. Hierbei werden grundsätzlich die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

In der Kernverwaltung werden die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen basierend auf den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO ermittelt. Als Abzinsungsfaktor für die Pensionsrückstellungen wird der gesetzlich vorgegebene Zinssatz von 6,0 %, für Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen 5,5 % angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB ist für Altersversorgungsverpflichtungen zur Abzinsung der Durchschnittszinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen; vergleichbare langfristig fällige

Verpflichtungen wie z. B. Altersteilzeit oder sonstige Rückstellungen sind mit dem siebenjährigen Durchschnittszinssatz abzuzinsen.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern vornehmlich der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % (i. Vj.: 1,87 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Zukünftig erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen von 2,0 % bzw. 2,5 % werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Der Rückstellung für Beihilfeleistungen in der Kernverwaltung wurde der vom Personal- und Organisationsamt – auf Basis von Durchschnittswerten städtischer Beihilfeaufwendungen – bestimmte Beihilfetarif i. H. v. 421 € pro Person und Monat zugrunde gelegt (i. Vj.: 425 €). Bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern wird hier sowohl der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % als auch der der vergangenen sieben Jahre von 1,44 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Bei den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird in den Abschlüssen der einzubeziehenden Aufgabenträger unter Berücksichtigung zukünftig erwarteter Einkommenssteigerungen von 2,0 % bzw. 2,5 % ein Rechnungszins in Abhängigkeit von der Restlaufzeit angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt grundsätzlich auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wird vornehmlich der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren i. H. v. 1,44 % (i. Vj.: 1,35 %) unter Berücksichtigung künftiger Einkommenssteigerungen zugrunde gelegt. Im Messe Teilkonzern werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % der Jubiläumsgeldzahlung angesetzt.

Soweit in den Abschlüssen der Aufgabenträger für das letzte vor dem 01.01.2010 beginnende Haushaltsjahr Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildet waren, erlaubt Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB deren Beibehaltung, wozu sich einige Aufgabenträger entschlossen haben.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. In der Kernverwaltung werden, mit Ausnahme der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen, alle Rückstellungen mit ihrem nominalen, nicht abgezinsten Wert dargestellt. Preis- und Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

Seit dem 01.01.2007 wird bei Beamteten mit einer durchschnittlichen regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 41 Stunden (42 Stunden bis 31.07.2017) eine Arbeitsstunde pro Woche in der digitalen Arbeitszeiterfassung auf einem Lebensarbeitszeitkonto (LAK) gutgeschrieben. Bei Teilzeitbeschäftigten findet eine anteilsmäßige Berechnung entsprechend ihrer bewilligten wöchentlichen Arbeitszeit statt. Die Einführung von einem Lebensarbeitszeitkonto und die rückwirkende Anrechnung einer Wochenarbeitsstunde ist wirtschaftlich mit der Altersteilzeit vergleichbar. Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten sind daher ebenfalls als Pflichtrückstellungen im Sinne des § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO anzusehen, werden allerdings unter

den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Gesamtsumme der gebildeten Stunden auf den Lebensarbeitszeitkonten der Beamteten zum Stichtag 31.12.2022 belief sich auf 1,20 Mio. Stunden. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte als angesparte Stunden auf den Lebensarbeitszeitkonten pro Besoldungsgruppe multipliziert mit dem Quotienten aus dem mittleren Jahresbetrag der beschäftigten Beamteten pro Besoldungsgruppe und der von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) veröffentlichen Jahresarbeitszeit von 1.671 Stunden.

Für die nur in der Kernverwaltung bilanzierten Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz zunächst eine verbleibende Nachsorgedauer von 30 Jahren unterstellt. Ein Zeitpunkt für die Beendigung der Deponienachsorge ist jedoch aktuell noch nicht absehbar. Neubewertungen werden im Turnus der städtischen Inventur vorgenommen.

In der Kernverwaltung liegt die Wertgrenze zur Bildung von Einzelrückstellungen bei 50 T€.

Verbindlichkeiten

Grundsätzlich werden Verbindlichkeiten in der Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert.

Auf fremde Währungen lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Passive latente Steuern

Die im Gesamtabschluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern gemäß Hinweis 9.2 zu § 53 GemHVO erstmalig ohne Anpassungen übernommen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabschlusses wird gemäß Hinweis 9.1 zu § 53 GemHVO verzichtet.

2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung

Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 2.4 zu entnehmen.

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1	**Anlagevermögen**	**24.912,61**	**24.338,45**	**574,16**
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	717,91	655,38	62,53
1.2	Sachanlagevermögen	20.999,70	20.617,19	382,51
1.3	Finanzanlagevermögen	3.148,70	3.019,58	129,12
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30	46,30	

Das Konzernanlagevermögen hat sich im Haushaltsjahr um 574,16 Mio. € auf 24,91 Mrd. € erhöht. Die Kernverwaltung hat hieran mit 15,37 Mrd. € bzw. 61,7 % den größten Anteil. Es folgen mit deutlichem Abstand der ABG Teilkonzern (2,82 Mrd. € bzw. 11,3 %) und der Mainova Teilkonzern (1,97 Mrd. € bzw. 7,9 %). Die Aufteilung kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

1 Anlagevermögen	31.12.2022		
	in Mio. €	in %	in % kum.
Kernverwaltung	15.370,12	61,7	61,7
ABG Teilkonzern	2.816,93	11,3	73,0
Mainova Teilkonzern	1.972,16	7,9	80,9
Stadtwerke Holding GmbH	895,62	3,6	84,5
Messe Teilkonzern	826,98	3,3	87,8
VGF GmbH	770,37	3,1	90,9
Stadtentwässerung	704,92	2,9	93,8
ZVK Pflichtversicherung	680,23	2,7	96,5
Übrige Aufgabenträger	875,28	3,5	100,0
Gesamt	**24.912,61**	**100,0**	

Immaterielle Vermögensgegenstände

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.1	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**717,91**	**655,38**	**62,53**
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	97,45	110,90	-13,45
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	560,17	523,54	36,63
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	31,90	7,68	24,22
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	28,39	13,26	15,13

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Immaterielle VG	in Mio. €
Stand am 01.01.2022	**655,38**
Zugänge	109,94
Umbuchungen zu Restbuchwerten	16,04
Abgänge zu Restbuchwerten	-0,38
Abschreibungen	-63,41
Währungsumrechnung	0,34
Stand am 31.12.2022	**717,91**

Die Zugänge (109,94 Mio. €) und Umbuchungen (16,04 Mio. €) des Haushaltsjahres betreffen mit 22,38 Mio. € Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte, die hauptsächlich dem Mainova Teilkonzern (10,16 Mio. €), der Kernverwaltung (6,23 Mio. €) sowie mit 2,98 Mio. € dem Messe Teilkonzern, insbesondere für Messerechte, zuzuordnen sind.

Des Weiteren sind Zugänge und Umbuchungen aus geleisteten Investitionszuwendungen der Kernverwaltung i. H. v. 60,49 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen betrifft dies die neue S-Bahn-Station Gateway Gardens (29,80 Mio. €), den Neubau des Klinikums Frankfurt-Höchst (16,14 Mio. €) sowie Baumaßnahmen und Ausstattungen von Bildungs-, Betreuungs- und Sporteinrichtungen (7,87 Mio. €).

Die Zugänge bei Geschäfts- und Firmenwerten (27,79 Mio. €) resultieren hauptsächlich aus dem Erwerb der mobiheat GmbH durch den Mainova Teilkonzern (27,19 Mio. €). Im Messe Teilkonzern sind hier 596 T€ zu verzeichnen.

Sachanlagen

		31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.2	**Sachanlagevermögen**	**20.999,70**	**20.617,19**	**382,51**
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.961,75	12.905,39	56,36
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	9.866,85	9.856,08	10,77
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.094,90	3.049,31	45,59
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.351,44	5.340,11	11,33
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	286,46	285,11	1,35
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	618,79	613,40	5,39
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.781,26	1.473,18	308,08

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Sachanlagen	in Mio. €
Stand am 01.01.2022	**20.617,19**
Zugänge	943,07
Umbuchungen zu Restbuchwerten	-16,04
Abgänge zu Restbuchwerten	-20,28
Abschreibungen	-528,29
Zuschreibungen	4,00
Währungsumrechnung	0,05
Stand am 31.12.2022	**20.999,70**

Die Zugänge und Umbuchungen der Sachanlagen i. H. v. 927,03 Mio. € betreffen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (310,03 Mio. €), Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (277,66 Mio. €), Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen (183,39 Mio. €), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (123,08 Mio. €) sowie Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung (32,87 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an den Zugängen und Umbuchungen des Haushaltsjahres haben die Kernverwaltung mit 262,11 Mio. €, der Mainova

Teilkonzern mit 256,43 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 169,24 Mio. € sowie die VGF GmbH mit 77,65 Mio. €.

Die Zugänge und Umbuchungen der Kernverwaltung resultieren insbesondere aus Baumaßnahmen an diversen Bildungs-, Betreuungs- und kulturellen Einrichtungen, Investitionen in städtische Verkehrsflächen, Ackerflächen, Erholungsgebiete sowie Gebäude- und Freiflächen inkl. Zugänge aus unentgeltlichen Übertragungen, dem Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere DV- und Kommunikationsanlagen, sowie Fuhrpark, Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Maßnahmen an diversen Grün- und Spielanlagen.

Der Mainova Teilkonzern investierte im Haushaltsjahr hauptsächlich in die Erweiterung und den Erhalt der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung. Ein Fokus lag auf den Investitionen in Netze und Hausanschlüsse sowie die Erneuerung der Heizkraftwerke.

Im ABG Teilkonzern führte neben umfangreichen aktivierungspflichtigen Modernisierungsarbeiten die Fertigstellung von 252 Neubauwohnungen mit 160 Stellplätzen sowie drei sonstigen Objekten zu den Zugängen im Haushaltsjahr.

Bei den Investitionen der VGF GmbH handelt es sich insbesondere um Anzahlungen für Fahrzeuge für den Personenverkehr. Weitere Maßnahmen umfassten die Erneuerung von Fahrtreppenanlagen in Verkehrsbauwerken, die Ertüchtigung der Fahrstromanlagen, den barrierefreien Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen.

Weitere Investitionsprojekte der Stadt Frankfurt am Main sind Sanierungs- und Neubaumaßnahmen in einer Vielzahl von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, im Straßenbaubereich einschließlich ÖPNV, für kulturelle Einrichtungen wie Museen und Theater sowie Stadtentwicklungsmaßnahmen.

Finanzanlagen

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.3	**Finanzanlagevermögen**	**3.148,70**	**3.019,58**	**129,12**
1.3.1	Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0,26	0,26	
1.3.2	Beteiligungen, Zweckverbände	1.791,39	1.740,31	51,08
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	231,58	219,14	12,44
1.3.4	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.125,47	1.059,87	65,60

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Finanzanlagen	in Mio. €
Stand am 01.01.2022	**3.019,58**
Zugänge	175,31
Abgänge zu Restbuchwerten	-63,10
Abschreibungen	-16,84
Zuschreibungen	33,75
Stand am 31.12.2022	**3.148,70**

Die Zugänge des Haushaltsjahres i. H. v. 175,31 Mio. € betreffen mit 105,82 Mio. € Ausleihungen, im Wesentlichen bedingt durch neu gewährte Ausleihungen der Kernverwaltung (39,57 Mio. €) und der ZVK Pflichtversicherung (36,10 Mio. €), Anteile an assoziierten Unternehmen (35,73 Mio. €), im Wesentlichen die Fraport AG mit 10,00 Mio. € betreffend, sowie Wertpapiere des Anlagevermögens mit 30,44 Mio. €, hauptsächlich bei der ZVK Pflichtversicherung.

Hauptsächlich aus den Tilgungen auf gewährte Ausleihungen der ZVK Pflichtversicherung (21,05 Mio. €) und der Kernverwaltung (18,61 Mio. €) sowie fällig gestellten Wertpapieren des Anlagevermögens der ZVK Pflichtversicherung (16,00 Mio. €) resultieren Abgänge von insgesamt 63,10 Mio. €.

Die Abschreibungen i. H. v. 16,84 Mio. € und Zuschreibungen i. H. v. 33,75 Mio. € werden ausschließlich durch At-Equity-Bewertungen hervorgerufen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Haushaltsjahr 2022:

Gesellschaft	Mutterkonzern	Stand zum 01.01.2022 in Mio. €	Zugänge /Abgänge in Mio. €	Zu-/Abschreibungen in Mio. €	Stand zum 31.12.2022 in Mio. €
Fraport AG (Konzern)	Stadtwerke Teilkonzern	777,27	10,00	30,58	817,85
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	0,15			0,15
KEG Konversions-Grundstücks-entwicklungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	5,03		0,60	5,63
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	7,00		0,03	7,03
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	1,63			1,63
Nassauische Heimstätte GmbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	316,55		5,73	322,28
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	0,22			0,22
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main	2,59		0,06	2,65
Diverse Gesellschaften	Mainova Teilkonzern	571,02	23,32	-20,18	574,16
Diverse Gesellschaften	FES Teilkonzern	1,57		0,16	1,73
Diverse Gesellschaften	ABG Teilkonzern	1,22	0,03	-0,07	1,18
		1.684,25	**33,35**	**16,91**	**1.734,51**

Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

		31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
1.4	**Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen**	**46,30**	**46,30**	

Die sparkassenrechtlichen Sonderbeziehungen bestehen in unveränderter Höhe.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Jahresverlauf um 606,97 Mio. € auf 2,68 Mrd. €. Hierzu hat insbesondere die Veränderung des Bestands an Wertpapieren beigetragen.

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist zum Ende des Geschäftsjahres einen Bestand von 483,10 Mio. € (i. Vj.: 328,31 Mio. €) aus. Hierin enthalten sind 88,21 Mio. € Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Der überwiegende Anteil davon entfällt auf den Bestand an Kohle, Heizöl sowie Bau- und Installationsmaterial.

2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Mainova Teilkonzern	45,76	18,35	27,41
VGF GmbH	25,03	16,39	8,64
Stadtentwässerung	7,40	6,95	0,45
MHKW GmbH	6,03	4,78	1,25
FES Teilkonzern	1,73	1,63	0,10
Übrige Aufgabenträger	2,26	2,01	0,25
Gesamt	**88,21**	**50,11**	**38,10**

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren i. H. v. 394,89 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Emissionsrechte und noch nicht abgerechnete Bau- und Reparaturleistungen des Mainova Teilkonzerns sowie noch nicht abgerechnete Mietnebenkosten und Architekten- bzw. Ingenieurleistungen des ABG Teilkonzerns.

Die Bilanzposition wird zunehmend von der CO_2-Bepreisung für Brennstoffe bestimmt. Für entsprechende Emissionsrechte stehen im Mainova Teilkonzern am Bilanzstichtag 238,51 Mio. € (2021: 124,30 Mio. €, 2020: 24,60 Mio. €) zu Buche. Die deutliche Erhöhung ist auf die sowohl mengen- als auch wertbedingte Zunahme der Emissionszertifikate zurückzuführen.

2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Mainova Teilkonzern	255,44	140,31	115,13
ABG Teilkonzern	134,95	133,11	1,84
Übrige Aufgabenträger	4,50	4,78	-0,28
Gesamt	**394,89**	**278,20**	**116,69**

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Am 31.12.2022 stehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 1,16 Mrd. € (i. Vj.: 1,03 Mrd. €) zu Buche. Sie teilen sich wie folgt auf:

		31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
2.3	**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**	**1.164,79**	**1.032,90**	**131,89**
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	179,05	163,90	15,15
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	161,62	134,33	27,29
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	632,66	560,33	72,33
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	191,46	174,34	17,12
2.3.4.1	Steuerforderungen	24,59	36,23	-11,64
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	166,87	138,11	28,76

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Diese Forderungen belaufen sich auf final 179,05 Mio. € (i. Vj.: 163,90 Mio. €) und werden nahezu ausschließlich von der Kernverwaltung bilanziert. Sie enthalten vornehmlich Forderungen im Rahmen der Investitionsprogramme des Landes zur Förderung der Kommunen i. H. v. 105,49 Mio. € (i. Vj.: 108,54 Mio. €), Forderungen aus Transferleistungen i. H. v. 57,76 Mio. € (i. Vj.: 38,53 Mio. €) sowie Forderungen aus Zuwendungen zur Grundsicherung i. H. v. 38,95 Mio. € (i. Vj.: 37,45 Mio. €). Wertberichtigungen reduzieren die Bilanzposition um 24,67 Mio. € (i. Vj.: 21,13 Mio. €).

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)

Hier sind größtenteils Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben der Kernverwaltung ausgewiesen, allerdings ohne die Steuerforderungen von Betrieben gewerblicher Art der Kernverwaltung, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert werden.

2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**Veränderung**
	in Mio. €	**in Mio. €**	**in Mio. €**
Gewerbesteuer	177,73	144,64	33,09
Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer	48,46	29,07	19,39
Gebühren	30,27	23,96	6,31
Fehlbelegungsabgabe	2,12	1,60	0,52
Spielapparatesteuer	1,93	1,65	0,28
Grundsteuer	1,14	2,10	-0,96
Hundesteuer	0,42	0,45	-0,03
Abfallbeseitigung	0,07	0,23	-0,16
Übrige Forderungen	0,43	0,61	-0,18
Wertberichtigungen	-100,95	-69,98	-30,97
Gesamt	**161,62**	**134,33**	**27,29**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 72,33 Mio. € auf 632,66 Mio. € per 31.12.2022. Hierzu tragen insbesondere folgende Aufgabenträger bei:

2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**Veränderung**
	in Mio. €	**in Mio. €**	**in Mio. €**
Mainova Teilkonzern	475,68	419,75	55,93
Kernverwaltung	34,91	41,19	-6,28
Messe Teilkonzern	29,75	14,83	14,92
Stadtentwässerung	24,18	21,24	2,94
FES Teilkonzern	23,09	21,68	1,41
VGF GmbH	19,76	17,34	2,42
Übrige Aufgabenträger	25,29	24,30	0,99
Gesamt	**632,66**	**560,33**	**72,33**

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresabschluss 191,46 Mio. € (i. Vj.: 174,34 Mio. €). Sie beinhalten Forderungen aus Steuern i. H. v. 24,59 Mio. € (i. Vj.: 36,23 Mio. €) sowie übrige sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 166,87 Mio. € (i. Vj.: 138,11 Mio. €).

In der Bilanzposition Steuerforderungen werden sämtliche Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern der Aufgabenträger ausgewiesen. Außerdem sind entsprechende Forderungen der Kernverwaltung für Betriebe gewerblicher Art hier enthalten. Alle weiteren Steuerforderungen der Kernverwaltung werden unter Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune) gezeigt.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Steuerforderungen i. H. v. 24,59 Mio. € beinhalten Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (12,32 Mio. €) sowie sonstige Steuern (12,27 Mio. €; insbesondere aus Umsatzsteuer). Folgende Aufgabenträger tragen dazu bei:

2.3.4.1 Steuerforderungen	**31.12.2022**	**31.12.2021**	**Veränderung**
	in Mio. €	**in Mio. €**	**in Mio. €**
Stadtwerke Holding GmbH	9,54	19,25	-9,71
Messe Teilkonzern	5,55	11,70	-6,15
Mainova Teilkonzern	5,10	0,30	4,80
In-der-City-Bus-GmbH	0,84	0,59	0,25
FES Teilkonzern	0,82	1,69	-0,87
Kernverwaltung	0,69	1,33	-0,64
Alte Oper GmbH	0,57	0,31	0,26
Übrige Aufgabenträger	1,48	1,06	0,42
Gesamt	**24,59**	**36,23**	**-11,64**

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 166,87 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung (42,86 Mio. €), den ABG Teilkonzern (42,77 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (29,23 Mio. €), die VGF GmbH (14,36 Mio. €), den Messe Teilkonzern (12,36 Mio. €) und die traffiQ GmbH (11,15 Mio. €).

Die Zusammensetzung des Forderungsbestandes nach Restlaufzeiten ist in der Konzern-Forderungsübersicht in Kapitel 2.4 dargestellt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers des Messe Teilkonzerns. Sie erhöhten sich im Jahresverlauf um 233,71 Mio. € auf 253,72 Mio. €. Als kurzfristige Liquiditätsreserve wurden im Wesentlichen Mittelzuflüsse aus der Eigenkapitalerhöhung und dem Gesellschafterdarlehen angelegt.

Flüssige Mittel

Zum 31.12.2022 sind liquide Mittel i. H. v. 776,78 Mio. € vorhanden. Hiervon stehen 767,52 Mio. € als Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralbanken zu Buche; weitere 9,26 Mio. € in Form von Schecks, Kassenbeständen und Cash in Transit. Der Bestand der flüssigen Mittel stieg im Vorjahresvergleich um 86,58 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

2.5 Flüssige Mittel	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	478,82	450,44	28,38
Messe Teilkonzern	207,31	128,23	79,08
FES Teilkonzern	46,04	21,54	24,50
Übrige Aufgabenträger	44,61	89,99	-45,38
Gesamt	**776,78**	**690,20**	**86,58**

Im Rahmen der Finanzierung des Stadtwerke Teilkonzerns übernimmt die Stadtwerke Holding GmbH sämtliche Bankkontensalden (Cash Pool). Bei den von der Stadtwerke Holding GmbH ausgewiesenen flüssigen Mitteln i. H. v. 123 T€ (i. Vj.: 44,70 Mio. €) handelt es sich um Guthaben außerhalb des Cash Pools.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Bilanzposten beläuft sich am Stichtag auf 97,55 Mio. € (i. Vj.: 83,75 Mio. €). Er beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Transferleistungen (42,73 Mio. €, i. Vj.: 32,01 Mio. €), abgegrenzte Personalauszahlungen (25,62 Mio. €, i. Vj.: 25,61 Mio. €), im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen (24,76 Mio. €, i. Vj.: 21,12 Mio. €) sowie Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds (4,04 Mio. €, i. Vj.: 4,72 Mio. €) und teilt sich wie folgt auf:

3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	71,52	57,76	13,76
ZVK Pflichtversicherung	9,08	9,05	0,03
Mainova Teilkonzern	5,06	6,25	-1,19
Messe Teilkonzern	5,01	4,68	0,33
ABG Teilkonzern	3,11	3,49	-0,38
Übrige Aufgabenträger	3,77	2,52	1,25
Gesamt	**97,55**	**83,75**	**13,80**

Aktive Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden i. H. v. 9,85 Mio. € (i. Vj.: 3,51 Mio. €) ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Bilanzunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz im FES Teilkonzern und bei der MHKW GmbH, die sich durch Zeitablauf wieder aufheben.

Eigenkapital

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1	**Eigenkapital**	**10.885,98**	**10.445,80**	**440,18**
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652,98	7.652,98	
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.483,25	1.388,03	95,22
1.2.1	Kapitalrücklagen	20,64	17,24	3,40
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.429,85	1.338,29	91,56
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	27,98	27,72	0,26
1.2.4	Sonderrücklagen	4,78	4,78	
1.3	Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-2,88	-3,76	0,88
1.4	Konzernbilanzgewinn	1.401,87	1.147,62	254,25
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	350,76	260,93	89,83

Im Jahresverlauf erhöhte sich das Konzerneigenkapital um 440,18 Mio. € auf 10,89 Mrd. € per 31.12.2022.

Nettoposition und gezeichnetes Kapital betragen unverändert 7,65 Mrd. €.

Rücklagen und Sonderrücklagen stiegen um 95,22 Mio. € auf 1,48 Mrd. €.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (§ 1862) vom 09.06.2022 wurde der ordentliche Jahresüberschuss der Kernverwaltung aus dem Jahr 2021 mit 17,60 Mio. € den Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses zugeführt. Der ABG Teilkonzern stellte 75,20 Mio. € aus dem Konzernbilanzgewinn in die Rücklagen ein. Die Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses betragen zum Stichtag 1,43 Mrd. € und enthalten auch die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen vor Erstkonsolidierung der Aufgabenträger i. H. v. 279,04 Mio. €.

Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen weisen zum Stichtag einen Bestand von – 2,88 Mio. € aus. Diese betreffen nahezu ausschließlich den Messe Teilkonzern.

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresüberschusses i. H. v. 350,73 Mio. € abzüglich der Anteile Dritter an den Jahresergebnissen in den Teilkonzernen i. H. v. 7,44 Mio. € sowie der Umgliederungen aus den bzw. in die Rücklagen und sonstiger Effekte von per Saldo – 89,04 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 1,40 Mrd. € (i. Vj.: 1,15 Mrd. €).

Die Anteile Dritter am Eigenkapital erhöhten sich um 89,83 Mio. € auf 350,76 Mio. €. Dies resultiert grundsätzlich aus den Anteilen der fremden Gesellschafter an den Jahresergebnissen der Teilkonzerne unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden. Außerdem erfolgte in 2022 eine Kapitalerhöhung beim Messe Teilkonzern von insgesamt 240,00 Mio. €. Der Anteil, der auf das Land Hessen entfällt, erhöhte entsprechend die Anteile Dritter am Eigenkapital um 96,00 Mio. €.

Die Konzern-Eigenkapitalübersicht (Kapitel 2.4) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

Sonderposten

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
3	**Sonderposten**	**4.845,39**	**4.877,93**	**-32,54**
3.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge	1.705,94	1.721,12	-15,18
3.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.035,29	1.050,21	-14,92
3.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	46,61	47,41	-0,80
3.1.3	Investitionsbeiträge	624,04	623,50	0,54
3.2	Sonderposten für den Gebührenausgleich	90,25	87,12	3,13
3.3	Sonstige Sonderposten	3.049,20	3.069,69	-20,49

Der Rückgang bei den Sonderposten i. H. v. 32,54 Mio. € ist wesentlich bedingt durch die ertragswirksamen Auflösungen von insgesamt 74,55 Mio. €.

Diesen stehen Zugänge insbesondere bei den Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge gegenüber und kommen überwiegend aus Förderungen des Bildungsbereichs, wie etwa für den Digitalpakt Schule (15,12 Mio. €) und den Kita-Ausbau (3,53 Mio. €) sowie aus diversen Erschließungsbeitragsleistungen (4,34 Mio. €).

Die Entwicklung der Sonderposten für den Gebührenausgleich ist unterschiedlich. Dem Sonderposten Bauaufsicht sind 1,64 Mio. € entnommen worden (Stand 31.12.2022: 49,04 Mio. €). Dem Sonderposten für die kommunale Abfallentsorgung wurde dagegen 4,21 Mio. € (Stand 31.12.2022: 34,32 Mio. €) und dem Sonderposten Straßenreinigung 0,56 Mio. € zugeführt (Stand 31.12.2022: 6,89 Mio. €).

Der Rückgang der sonstigen Sonderposten i. H. v. 20,49 Mio. € hängt im Wesentlichen mit vorgenommenen Korrekturen des Sonderpostens Riedberg zusammen. Hier wurde die Auflösung des Sonderpostens von 23,34 Mio. € nachgeholt, die u. a. die Jahre vor Aufhebung der Satzung zum 30.06.2016 betrifft. Hinzu kommen im Vergleich zum Vorjahr geringere Zugänge u. a. für die S-Bahn-Station Gateway Gardens (2,50 Mio. €), aus diversen Investorenverträgen (1,99 Mio. €) und Nachlässen (1,70 Mio. €) sowie erstmalig durch die vollständige Verwendung der Fehlbelegungsabgabe i. H. v. 4,06 Mio. € in der Ergebnisrechnung, die somit nicht dem Sonderposten zugeführt wurde.

Rückstellungen

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
4	**Rückstellungen**	**3.919,22**	**3.691,79**	**227,43**
4.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.004,05	2.892,99	111,06
4.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,90		0,90
4.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	67,95	69,45	-1,50
4.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	113,83	83,85	29,98
4.5	Sonstige Rückstellungen	732,49	645,50	86,99
4.5.1	Steuerrückstellungen	28,29	24,76	3,53
4.5.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	15,58	9,61	5,97
4.5.3	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	69,49	61,88	7,61
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	619,13	549,25	69,88

Den größten Anteil am Gesamtbetrag der Rückstellungen haben die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 3,00 Mrd. €. Annährend 88 % hiervon entfallen auf die Kernverwaltung (1,70 Mrd. €) und die ZVK Pflichtversicherung (930,18 Mio. €). Der Anstieg bei der Kernverwaltung (38,47 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Besoldungserhöhung zum 01.08.2022 um 2,2 % auf Grundlage des Hessischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2022 und 2023 zurückzuführen. Bei der umlagefinanzierten ZVK Pflichtversicherung wird in dieser Rückstellungsposition zudem die gemäß §§ 56 Abs. 2 und 60 Abs. 1 S. 2 ZVK-Satzung in Höhe des Teilvermögens zu bildende versicherungstechnische Rückstellung i. H. v. 911,37 Mio. € (i. Vj.: 871,49 Mio. €) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus der Zuführung des erzielten Jahresüberschusses (39,88 Mio. €).

Die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und betreffen die Deponien Dreieich-Buchschlag (41,18 Mio. €, i. Vj.: 42,11 Mio. €), Monte Scherbelino (24,99 Mio. €, i. Vj.: 25,53 Mio. €) und die Neugrube Kramer (1,78 Mio. €, i. Vj.: 1,81 Mio. €). Im Berichtsjahr durchgeführte Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen führten zu einer Inanspruchnahme i. H. v. insgesamt 1,50 Mio. €.

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten i. H. v. insgesamt 113,83 Mio. € betreffen Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben des Mainova Teilkonzerns (87,28 Mio. €, i. Vj.: 62,41 Mio. €), Risiken aus der Sanierung der Stadtbahnstationen der VGF GmbH (25,17 Mio. €, i. Vj.: 20,19 Mio. €) und Verpflichtungen der Hafen- und Marktbetriebe aus dem Verkauf der Großmarkthalle und aus der Sanierung diverser Grundstücke (1,38 Mio. €, i. Vj.: 1,25 Mio. €).

Steuerrückstellungen werden von den Aufgabenträgern für das Haushaltsjahr betreffende, noch nicht veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern gebildet. Einseitige Steuerrückstellungen gegenüber der Kernverwaltung werden ergebniswirksam korrigiert. Die Steuerrückstellungen i. H. v. 28,29 Mio. € (i. Vj.: 24,76 Mio. €) entfallen überwiegend auf den Messe Teilkonzern (16,85 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (4,05 Mio. €), den FES Teilkonzern (3,03 Mio. €) sowie den ABG Teilkonzern (2,95 Mio. €).

Für unterlassene Instandhaltungen bestehen zum 31.12.2022 Rückstellungen i. H. v. insgesamt 15,58 Mio. € (i. Vj.: 9,61 Mio. €). Wesentlichen Anteil daran haben die MHKW GmbH mit 6,54 Mio. €

(i. Vj.: 4,40 Mio. €), der Messe Teilkonzern mit 3,55 Mio. € (i. Vj.: 2,57 Mio. €), die VGF GmbH mit 2,50 Mio. € (i. Vj.: 444 T€) sowie die Kernverwaltung mit 940 T€ (i. Vj.: 438 T€). Einige Aufgabenträger machen von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB (Beibehaltung nach BilMoG) Gebrauch.

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren i. H. v. insgesamt 69,49 Mio. € (i. Vj.: 61,88 Mio. €) wurden überwiegend von der Kernverwaltung (47,85 Mio. €) gebildet, gefolgt von der Stadtwerke Holding GmbH (16,83 Mio. €), dem Messe Teilkonzern (3,48 Mio. €) sowie dem Mainova Teilkonzern (1,02 Mio. €). Wesentlicher Bestandteil ist die Neubewertung der in der Kernverwaltung i. H. v. 37,76 Mio. € (i. Vj.: 31,36 Mio. €) gebildeten Rückstellung für zu erwartende Zahlungsansprüche der Beamteten aus den an diversen hessischen Verwaltungsgerichten anhängigen Klagen gegen die Besoldungsrunden 2015/2016.

Verantwortlich für den Anstieg der übrigen sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich der Mainova Teilkonzern (32,61 Mio. €), der Messe Teilkonzern (17,27 Mio. €) und die Kernverwaltung (14,68 Mio. €). Der Anstieg beim Mainova Teilkonzern resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung der Rückstellungen für Emissionsrechte im Zuge der Novelle des Brennstoffemissionshandelsgesetzes. Damit sind im Berichtsjahr insgesamt 336,30 Mio. € (i. Vj.: 303,69 Mio. €) bzw. 54,3 % der übrigen sonstigen Rückstellungen dem Mainova Teilkonzern zuzuordnen. Es handelt sich hier grundsätzlich um Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Energiebeschaffung. Darüber hinaus betreffen die übrigen sonstigen Rückstellungen mit 74,67 Mio. € (i. Vj.: 57,40 Mio. €) drohende Verluste aus Absatzgeschäften, vertragliche Bauerneuerungs- und Rückbauverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und mögliche Ansprüche der Belegschaft und Handelsvertreter des Messe Teilkonzerns. Der Anstieg bei der Kernverwaltung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen.

Auf den Konzern-Rückstellungsspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (s. a. Kapitel 2.4).

Verbindlichkeiten

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5	**Verbindlichkeiten**	**7.901,30**	**7.351,60**	**549,70**
5.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	6.005,68	5.669,40	336,28
5.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.421,78	5.175,59	246,19
5.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	95,03	76,19	18,84
5.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	488,87	417,62	71,25
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung			
5.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	195,40	209,41	-14,01
5.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	38,40	35,04	3,36
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648,40	508,00	140,40
5.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	6,30	6,11	0,19
5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	1.007,12	923,64	83,48
5.7.1	Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	65,96	70,65	-4,69
5.7.2	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341,37	225,13	116,24
5.7.3	Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	599,79	627,86	-28,07

Die Gesamtverbindlichkeiten im Konzern der Stadt Frankfurt am Main haben sich nach der Zunahme im Vorjahr (377,89 Mio. €) um weitere 549,70 Mio. € auf ein aktuelles Gesamtvolumen von nunmehr 7,90 Mrd. € erhöht.

Der erwähnenswerten Reduzierung bei den Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften um 14,01 Mio. € auf 195,40 Mio. € stehen vor allem namhafte Ausweitungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 246,19 Mio. € auf insgesamt 5,42 Mrd. €, bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 140,40 Mio. € auf stichtagsbezogene 648,40 Mio. € sowie bei den sonstigen Verbindlichkeiten um 83,48 Mio. € auf insgesamt 1,01 Mrd. € gegenüber.

Den überwiegenden Anteil dieses Bilanzpostens tragen weiterhin die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen (76,0 %, i. Vj.: 77,1 %). Zur negativen Entwicklung dieser Position haben vor allem die Stadtwerke Holding GmbH mit 286,35 Mio. €, die Kernverwaltung mit 140,52 Mio. €, die Stadtentwässerung mit 9,20 Mio. € sowie die In-der-City-Bus GmbH mit 2,90 Mio. € beigetragen. Gegenläufig verringerten sich die Finanzschulden in erster Linie bei dem Mainova Teilkonzern (42,93 Mio. €), bei dem ABG Teilkonzern (21,12 Mio. €), bei der VGF GmbH (19,77 Mio. €) sowie bei dem Messe Teilkonzern (11,50 Mio. €).

Die Aufteilung des größten Einzelpostens auf die Aufgabenträger ergibt folgendes Bild:

5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Kernverwaltung	2.453,67	2.313,15	140,52
ABG Teilkonzern	1.125,81	1.146,93	-21,12
Stadtwerke Holding GmbH	1.073,32	786,97	286,35
Messe Teilkonzern	351,14	362,64	-11,50
VGF GmbH	341,65	361,42	-19,77
Mainova Teilkonzern	310,12	353,05	-42,93
Stadtentwässerung	261,16	251,96	9,20
In-der-City-Bus GmbH	31,22	28,32	2,90
Sportpark Stadion GmbH	28,57	31,26	-2,69
BKRZ GmbH & Co. KG	24,22	25,61	-1,39
FES Teilkonzern	2,84	3,66	-0,82
AVA GmbH	1,01	3,02	-2,01
Übrige Aufgabenträger	0,95	1,41	-0,46
Gesamt	**6.005,68**	**5.669,40**	**336,28**

Die lediglich bei der Kernverwaltung bilanzierten Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind im Berichtsjahr auf aktuell 195,40 Mio. € gesunken. Hierbei stand den planmäßigen Tilgungsleistungen (13,97 Mio. €) eine Neubewertung im Rahmen des Finanzierungsgeschäftes Caricatura (43 T€) gegenüber. Der größte Teil dieser Bilanzposition entfällt mit 65,93 Mio. € auf das seit 2015 bilanzierte Verwaltungsgebäude nebst Grundstück, Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen in der Adam-Riese-Straße. Weitere 48,46 Mio. € entfallen auf die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen des PPP-Projekts 4 Schulen.

Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen i. H. v. 38,40 Mio. € summieren sich allein bei der Kernverwaltung auf 36,88 Mio. €. Hauptsächlich handelt es sich bei der Gesamtsumme um bereits getätigte Bewilligungen im Bereich der Transferleistungen, deren Auszahlungen nach dem Abschlussstichtag erfolgen.

Von den Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 648,40 Mio. € entfallen allein 421,19 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern, 58,85 Mio. € auf den ABG Teilkonzern, 55,58 Mio. € auf die Kernverwaltung und 36,48 Mio. € auf die VGF GmbH. Der Anstieg um 140,40 Mio. € ist letztlich durch temporäre Faktoren verursacht.

Ausgewiesene Verpflichtungen i. H. v. 6,30 Mio. € bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben betreffen ausschließlich die Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage für das vierte Quartal 2022.

Per Saldo weiteten sich im Berichtsjahr die sonstigen Verbindlichkeiten um 83,48 Mio. € auf 1,01 Mrd. € aus. Dies ist den um 116,24 Mio. € gestiegenen Verpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen geschuldet. Gegenläufig sind die übrigen Verbindlichkeiten um 28,07 Mio. € auf 599,79 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten aus Steuern um 4,69 Mio. € auf 65,96 Mio. € zurückgegangen.

Die auf stichtagsbezogene 599,79 Mio. € gesunkenen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Betrag von 326,95 Mio. € (i. Vj.: 285,86 Mio. €) von der Kernverwaltung weitgehend dominiert. Diese Summe ist vornehmlich geprägt durch freiwillig geleistete Gewerbesteuer-Akonto-Zahlungen für zu erwartende Nachzahlungen aus zurückliegenden Veranlagungsjahren, die letztlich erst nach Erhalt der einschlägigen Gewerbesteuermessbescheide von der Finanzverwaltung ertragswirksam werden.

Der Anstieg bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ist bei gegenläufigen Effekten in erster Linie mit 112,79 Mio. € durch den Messe Teilkonzern und mit 2,33 Mio. € durch den ABG Teilkonzern bedingt. Der Messe Teilkonzern trägt für Zahlungen von Ausstellern für Veranstaltungen des jeweils folgenden Jahres den überwiegenden Anteil von 183,22 Mio. € (i. Vj.: 70,43 Mio. €) an der Gesamtsumme dieses Bilanzpostens von 341,37 Mio. €, gefolgt vom ABG Teilkonzern mit 132,73 Mio. € (i. Vj.: 130,40 Mio. €), im Wesentlichen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten, Betreuungsleistungen, Architekten- und Ingenieurleistungen sowie Anzahlungen auf Verkaufsobjekte. Für die bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesenen 65,96 Mio. € zeichnet sich allein mit 35,94 Mio. € der Mainova Teilkonzern verantwortlich.

Auf die Konzern-Verbindlichkeitenübersicht mit den Restlaufzeiten wird an dieser Stelle verwiesen (s. a. Kapitel 2.4).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

		31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
6	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	125,08	116,45	8,63

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen zum Stichtag 31.12.2022 bereits erhaltene Einzahlungen i. H. v. 125,08 Mio. € (i. Vj.: 116,45 Mio. €), die wirtschaftlich zukünftigen Haushaltsjahren zuzuordnen sind. Der höchste Betrag von 69,13 Mio. € auf den Gesamtposten entfällt wie im Vorjahr auf die Kernverwaltung. Neben den im Voraus erhaltenen Grabnutzungsentgelten i. H. v. 46,67 Mio. € beinhaltet dieser Betrag hauptsächlich vorfällig erhaltene Erbbauzinsen, die über die jeweiligen Vertragslaufzeiten der vergebenen Erbbaurechte ertragswirksam aufgelöst werden. Hierbei reichen Vertragslaufzeiten im Zusammenhang mit der Bebauung des Dom-Römer-Quartiers bis ins Jahr 2115. Der ABG Teilkonzern trägt weitere 24,60 Mio. € durch empfangene Mietvorauszahlungen, die VGF GmbH 12,14 Mio. € durch überwiegend empfangene Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten und der Messe Teilkonzern 9,27 Mio. € insbesondere aus erhaltenen Vorauszahlungen von Erbbauzinsen für vergebene Erbbaurechte zu dem Gesamtposten bei.

Passive Latente Steuern

Die über die passiven latenten Steuern zukünftig ausgewiesenen Steuermehrzahlungen aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Handels- und Steuerbilanzen haben sich im Berichtsjahr um 8,15 Mio. € auf 20,56 Mio. € erhöht. Den größten Anteil an diesem Posten tragen mit 9,85 Mio. € (i. Vj.: 1,36 Mio. €) die Hafen- und Marktbetriebe, gefolgt vom Messe Teilkonzern mit 6,93 Mio. € (i. Vj.: 8,45 Mio. €) sowie dem Mainova Teilkonzern mit 3,69 Mio. € (i. Vj.: 2,55 Mio. €).

2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

		2022	2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.893,78	3.869,43	2.024,35
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	349,71	330,81	18,90
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	90,22	98,28	-8,06
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	44,49	21,38	23,11
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	3.434,42	3.050,45	383,97
6	Erträge aus Transferleistungen	388,74	327,53	61,21
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	434,26	458,39	-24,13
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitions-zuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	74,55	69,99	4,56
9	Sonstige ordentliche Erträge	417,63	418,40	-0,77
10	**Summe der ordentlichen Erträge**	**11.127,80**	**8.644,66**	**2.483,14**

Seit dem ersten Gesamtabschluss 2009 konnten die ordentlichen Erträge kontinuierlich um 5,57 Mrd. € gesteigert und somit insgesamt mehr als verdoppelt werden. Hierbei war in nahezu jedem Haushaltsjahr, bis auf die Abschlussjahre 2017 und 2020, ein Anstieg zu verzeichnen. Im Berichtsjahr sind die ordentlichen Erträge wiederum deutlich um 2,48 Mrd. € gestiegen und übertreffen somit den bereits im letzten Jahr ausgerufenen höchsten Stand seit Erstellung des Gesamtabschlusses.

Der Vorjahreswert wurde mit Abstand durch den Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (+ 2,02 Mrd. €) übertroffen. Auch im Bereich Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen gab es eine nennenswerte Steigerung von 383,97 Mio. €.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgabenträger:

1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	2022	2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	4.377,93	2.726,07	1.651,86
ABG Teilkonzern	517,86	486,72	31,14
Messe Teilkonzern	440,69	136,19	304,50
FES Teilkonzern	153,09	138,50	14,59
VGF GmbH	141,10	144,93	-3,83
Übrige Aufgabenträger	263,11	237,02	26,09
Gesamt	**5.893,78**	**3.869,43**	**2.024,35**

Dominiert werden die privatrechtlichen Leistungsentgelte mit knapp 75 % weiterhin vom Mainova Teilkonzern. Der einbezogene Teilkonzern hat die Erlössteigerung i. H. v. 1,65 Mrd. € im Wesentlichen mit seinen Geschäftssegmenten Strom und Gas erwirtschaftet und trägt somit maßgeblich zur Gesamtsteigerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte des Konzerns i. H. v. 2,02 Mrd. € bei.

Ursächlich für den Anstieg der Erlöse aus dem Stromhandel und Spotmarktverkauf sind hauptsächlich Preissteigerungen. Der durchschnittlich erzielte Strompreis erhöhte sich hierbei um rund 17 %. Für den Anstieg der Erlöse aus dem Gashandel sind die Strukturierungen am Termin- und Spotmarkt sowie witterungsbedingte Rückverkäufe ursächlich. Der durchschnittlich erzielte Gaspreis erhöhte sich um knapp über 56 %. Diese signifikant gestiegenen Umsatzerlöse korrespondieren jedoch mit den entsprechend erhöhten Aufwendungen für Strom- und Gasbezug und sind im Zusammenhang mit diesen zu betrachten (vgl. nachfolgender Abschnitt).

Der ABG Teilkonzern weist eine Umsatzsteigerung i. H. v. 31,14 Mio. € auf insgesamt 517,86 Mio. € aus. Diese wurde im Wesentlichen im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt und ist zum einen in höheren Sollmieten durch Erstvermietungen von Neubauten sowie gesunkenen Erlösschmälerungen begründet. Zum anderen ergab sich ein Anstieg im Bereich der umlagefähigen Mietnebenkosten aufgrund im Vorjahr gestiegener Heiz- und Betriebskosten. Weiterhin stiegen im Berichtsjahr die Erlöse aus der Parkraumvermietung und aus der kurzfristigen Vermietung der Saalbauten aufgrund des Wegfalls der pandemiebedingten Einschränkungen nahezu wieder auf das Vorkrisenniveau an.

Im Konzernverbund der Messe ist der Geschäftsverlauf im dritten Jahr in Folge durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Umsatzerlöse haben sich zwar um 304,50 Mio. € auf 440,69 Mio. € wieder signifikant erhöht, liegen damit jedoch trotzdem noch unter den Planwerten und konnten noch nicht wieder an das Vor-Pandemie-Niveau anknüpfen.

Der FES Teilkonzern verzeichnet im Berichtsjahr einen Anstieg um 14,59 Mio. € auf nunmehr 153,09 Mio. €. Ursächlich für das Umsatzwachstum sind die gestiegenen Erlöse aus der Vermarktung von Sekundärrohstoffen, neue Geschäftsfelder, Preiserhöhungen und eine einmalige, außerordentliche Preisanpassung für die Verbrennung von kommunalen Abfällen.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte der VGF GmbH bleiben mit einem leichten Rückgang um 3,83 Mio. € auf nunmehr 141,10 Mio. € weitestgehend auf Vorjahresniveau.

Die übrigen Aufgabenträger konnten im Berichtsjahr eine Steigerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte i. H. v. 26,09 Mio. € auf nunmehr 263,11 Mio. € erwirtschaften. Zuvorderst zeichnet sich hierfür die Kernverwaltung mit einer Steigerung von 19,12 Mio. € auf 101,09 Mio. € verantwortlich. Mehrerträge sind hier insbesondere im Bereich der Erlöse für Dienstleistungen entstanden, im Wesentlichen aufgrund der entstandenen Mitbenutzungs- und Nebenentgelte nach dem Verpackungsgesetz im Gebührenhaushalt Kommunale Abfallwirtschaft sowie bei der Branddirektion im Bereich des „Rettungsdienstes“ durch eine gestiegene Anzahl von Einsätzen einerseits und eine erst spät im Jahr durchgeführte Reduzierung von Benutzungsentgelten andererseits. Zudem ist eine deutliche Erholung bei den Eintrittsgeldern gegenüber dem pandemiebedingt schwachen Vorjahresergebnis zu verzeichnen. Weitere Mehrerträge sind darüber hinaus durch zweckgebundene Mittel von der LandesEnergieAgentur Hessen GmbH für die Durchführung der Geothermie-Forschungsbohrungen am Rebstockbad entstanden. Weiterhin tragen insbesondere die Alte Oper GmbH (+ 5,86 Mio. €), die Städtischen Bühnen GmbH (+ 5,63 Mio. €), die Kita Frankfurt (+ 4,61 Mio. €), die BBF GmbH (+ 4,25 Mio. €) sowie die Sportpark Stadion GmbH (+ 4,02 Mio. €) zu der Steigerung bei. Die Dom Römer GmbH bewirkt mit einer Abnahme um 30,22 Mio. € auf 1,07 Mio. € aufgrund der im Wesentlichen abgeschlossenen Vermarktung der erstellten Gebäude gegenläufige Effekte.

Die gegenüber dem Vorjahr um 18,90 Mio. € auf 349,71 Mio. € gestiegenen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen zu 242,25 Mio. € (i. Vj.: 228,44 Mio. €) auf die Kernverwaltung und zu 107,46 Mio. € (i. Vj.: 102,36 Mio. €) auf die Stadtentwässerung. Zu diesem Ergebnis tragen insbesondere die grundstücksbezogenen Gebühren, die Verwaltungsgebühren inkl. der Bauaufsichts-

gebühren, sonstige Benutzungsgebühren und Bußgelder seitens der Kernverwaltung sowie Kanalbenutzungsgebühren (Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren) und Gebühren gegenüber Umlandgemeinden seitens der Stadtentwässerung bei. Die Steigerung der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte der Stadtentwässerung im Berichtsjahr resultiert aus gestiegenen Schmutz- und Niederschlagswassergebühren, die sich wiederum aus erhöhten Frischwassermengen und größeren Grundstücksflächen aufgrund von korrigierten Festsetzungsbescheiden ergeben.

Die um 8,06 Mio. € gesunkenen Erträge aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen i. H. v. 90,22 Mio. € entfallen zu rund 99 % auf die Kernverwaltung. In erster Linie resultieren diese mit 41,02 Mio. € aus Kostenerstattungen des Landes Hessen insbesondere für die Geflüchteten aus der Ukraine sowie für den Betrieb der Impfzentren hinsichtlich der SARS-CoV-2 Pandemie und der sogenannten Corona-Hotline und sind im Zusammenhang mit den dort angefallenen Aufwendungen zu sehen. Als weitere bedeutende Erstattung für den Kernhaushalt ist die Personalkostenerstattung für das beim Jobcenter Frankfurt am Main tätige städtische Personal i. H. v. 29,38 Mio. € (i. Vj.: 32,19 Mio. €) zu erwähnen, welche mit städtischem Personalaufwand korrespondiert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen, die bei der Schaffung von selbsterstellten Anlagen und unfertigen Erzeugnissen entstehen, sind im Berichtsjahr um mehr als das Doppelte (+ 23,11 Mio. €) auf nunmehr 44,49 Mio. € gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Dom Römer GmbH (+ 31,28 Mio. €) zurückzuführen. Das Vermarktungsgeschäft der Altstadt ist in 2021 abgeschlossen worden, so dass es zu keiner weiteren Bestandsreduzierung kam. Gegenläufige Effekte ergaben sich im ABG Teilkonzern (– 12,62 Mio. €).

Gegenüber dem pandemiebedingten Einbruch der Steuern in 2020 hat sich die Ertragslage auch im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Die Erträge aus Steuern und steuerähnliche Erträge sind im Berichtsjahr um 383,97 Mio. € auf 3,43 Mrd. € gestiegen, wobei die Gewerbesteuer, als wichtigste Finanzierungsquelle der Kernverwaltung, mit 2,48 Mrd. € (i. Vj. 2,08 Mrd. €) einen Anteil von knapp über 70 % beiträgt und mit diesem Ergebnis im zweiten Jahr in Folge ein neues Rekordhoch markiert. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Belastungen wie Inflation, Lieferengpässen und der Energiekrise bemerkenswert. Gegenläufige Effekte zeigen sich im Bereich der Umsatzsteuer (– 27,41 Mio. €). Als Grund hierfür lässt sich der in den Vorjahren 2020 und 2021 temporär angehobene und in 2022 wieder gesunkene Umsatzsteuer-Festbetrag und der dadurch reduzierte Umsatzsteuer-Anteil der Stadt Frankfurt am Main identifizieren.

Die Gesamtsumme der Steuern und steuerähnlichen Erträge setzt sich wie folgt zusammen:

5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	**2022**	**2021**	**Veränderung**
	in Mio. €	**in Mio. €**	**in Mio. €**
Gewerbesteuer	2.475,91	2.079,50	396,41
Anteil an der Einkommensteuer	522,41	518,91	3,50
Anteil an der Umsatzsteuer	206,31	233,72	-27,41
Grundsteuer A und B	203,61	203,99	-0,38
Spielapparatesteuer	12,94	4,64	8,30
Tourismusbeitrag	5,53	1,92	3,61
Zweitwohnungssteuer	3,91	4,79	-0,88
Hundesteuer	2,40	2,32	0,08
Sonstige	1,40	0,66	0,74
Gesamt	**3.434,42**	**3.050,45**	**383,97**

Das Ertragsaufkommen aus Transferleistungen wird ausschließlich in der Kernverwaltung generiert und betrifft vornehmlich Kostenbeteiligungen und Ausgleichszahlungen Dritter im Bereich sozialer Transfers. Die um 61,21 Mio. € gestiegenen Umsätze i. H. v. 388,74 Mio. € verteilen sich auf den Sozialbereich mit 352,21 Mio. € (i. Vj.: 292,55 Mio. €), den Zentralen Finanzbereich für den Ausgleich aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs mit 34,26 Mio. € (i. Vj.: 33,21 Mio. €) und den Bildungsbereich mit 2,27 Mio. € (i. Vj.: 1,77 Mio. €) für die Kindertagespflege.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen resultieren primär aus den Schlüsselzuweisungen und weiteren Zuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich im Bereich der Kernverwaltung. Das Aufkommen bei der Kernverwaltung ist im Berichtsjahr um 21,28 Mio. € auf 384,92 Mio. € weiter gesunken. Der Schwerpunkt der Erträge liegt bei den Zuweisungen für die Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit 155,82 Mio. € im Bereich Soziales. Die Anhebung der Regelsätze sowie steigende Miet- und Mietnebenkosten sowie die Einmalzahlung aus Anlass der SARS-CoV-2 Pandemie führten zu steigenden Aufwendungen, die vollständig vom Bund erstattet werden. Im Bereich Bildung erhielt die Kernverwaltung Bundes- und Landeszuschüsse u. a. für die Beitragsfreiheit in der Ü3-Betreuung, Sachmittel aus dem Programm DigitalPaktSchule, die Entlastung der Kommunen im Bereich inklusionsrelevanter Aufgaben und für SARS-CoV-2-Pandemie-Testungen von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege. Auch im Kulturbereich konnten nennenswerte Zuschüsse von Bund, Land und Dritten sowie private Spenden i. H. v. 14,86 Mio. € realisiert werden.

Empfangene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz gezeigt und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis regelmäßig zeitbezogen aufgelöst. Das um 4,56 Mio. € gestiegene Ertragsaufkommen aus dieser Auflösung auf nunmehr 74,55 Mio. € umfasst allein 67,51 Mio. € (i. Vj.: 62,37 Mio. €) aus der Kernverwaltung. Weitere 6,42 Mio. € (i. Vj.: 6,89 Mio. €) sind der Stadtentwässerung zuzuordnen.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen i. H. v. 417,63 Mio. € (i. Vj.: 418,40 Mio. €) tragen im Wesentlichen die VGF GmbH (121,34 Mio. €), die traffiQ GmbH (100,90 Mio. €), die Kernverwaltung (57,09 Mio. €), die In-der-City-Bus-GmbH (44,67 Mio. €), der Mainova Teilkonzern (35,78 Mio. €), der Messe Teilkonzern (26,02 Mio. €) sowie der ABG Teilkonzern (11,93 Mio. €) bei.

Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,30 Mrd. € auf 10,87 Mrd. €. Während sie zwischen 2010 und 2020 im Durchschnitt um jährlich 3,1 % gestiegen sind, nahmen sie im Vorjahr um 8,5 % und im Abschlussjahr um weitere 26,8 % zu. Dies ist in beiden Jahren vor allem auf gestiegene Aufwendungen für Energie zurückzuführen.

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

		2022	2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
11	Personalaufwendungen	1.762,81	1.665,16	97,65
12	Versorgungsaufwendungen	143,02	144,46	-1,44
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.742,44	3.837,87	1.904,57
14	Abschreibungen	643,24	597,47	45,77
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	662,82	570,93	91,89
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	655,18	569,84	85,34
17	Transferaufwendungen	1.033,72	1.007,03	26,69
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	229,33	184,48	44,85
19	**Summe der ordentlichen Aufwendungen**	**10.872,56**	**8.577,24**	**2.295,32**

Mit zusammen 78,0 % werden die ordentlichen Aufwendungen maßgeblich von den Geschäfts- bzw. Betätigungsfeldern des Mainova Teilkonzerns und der Kernverwaltung bestimmt. Im Mainova Teilkonzern tragen hierzu insbesondere die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 4,08 Mrd. € bei (hiervon 3,76 Mrd. € Energie, Wasser und Abwasser). Bei der Kernverwaltung sind dies hingegen insbesondere Transferaufwendungen (1,03 Mrd. €), Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen (662,78 Mio. €), Personalaufwendungen (656,06 Mio. €) und Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (655,18 Mio. €).

	2022	2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	4.470,65	2.764,40	1.706,25
Kernverwaltung	4.014,52	3.719,28	295,24
Messe Teilkonzern	505,80	335,08	170,72
ABG Teilkonzern	370,24	358,84	11,40
VGF GmbH	323,03	299,50	23,53
FES Teilkonzern	198,56	193,58	4,98
Kita Frankfurt	195,70	186,27	9,43
Übrige Aufgabenträger	794,06	720,29	73,77
Gesamt	**10.872,56**	**8.577,24**	**2.295,32**

Im Geschäftsjahr 2022 entstanden Personalaufwendungen i. H. v. 1,76 Mrd. € (i. Vj.: 1,67 Mrd. €). Hiervon entfallen 1,46 Mrd. € (i. Vj.: 1,39 Mrd. €) auf Arbeitnehmer:innenentgelte und Beamtetenbezüge, 292,88 Mio. € (i. Vj.: 256,78 Mio. €) auf soziale Abgaben und weitere 13,10 Mio. € (i. Vj.: 16,63 Mio. €) auf sonstige Personalaufwendungen.

Im Konzernverbund teilt sich die Ergebnisposition wie folgt auf:

11 Personalaufwendungen	**2022**	**2021**	**Veränderung**
	in Mio. €	**in Mio. €**	**in Mio. €**
Kernverwaltung	656,06	667,99	-11,93
Mainova Teilkonzern	272,67	241,60	31,07
VGF GmbH	167,26	154,10	13,16
Messe Teilkonzern	161,50	121,40	40,10
Kita Frankfurt	140,65	135,04	5,61
FES Teilkonzern	103,52	103,89	-0,37
ABG Teilkonzern	56,09	54,80	1,29
Städtische Bühnen GmbH	46,60	40,51	6,09
In-der-City-Bus-GmbH	38,15	29,44	8,71
Übrige Aufgabenträger	120,31	116,39	3,92
Gesamt	**1.762,81**	**1.665,16**	**97,65**

Im Jahresverlauf erhöhten sich die Personalaufwendungen konzernweit um 97,65 Mio. € (i. Vj.: 70,17 Mio. €).

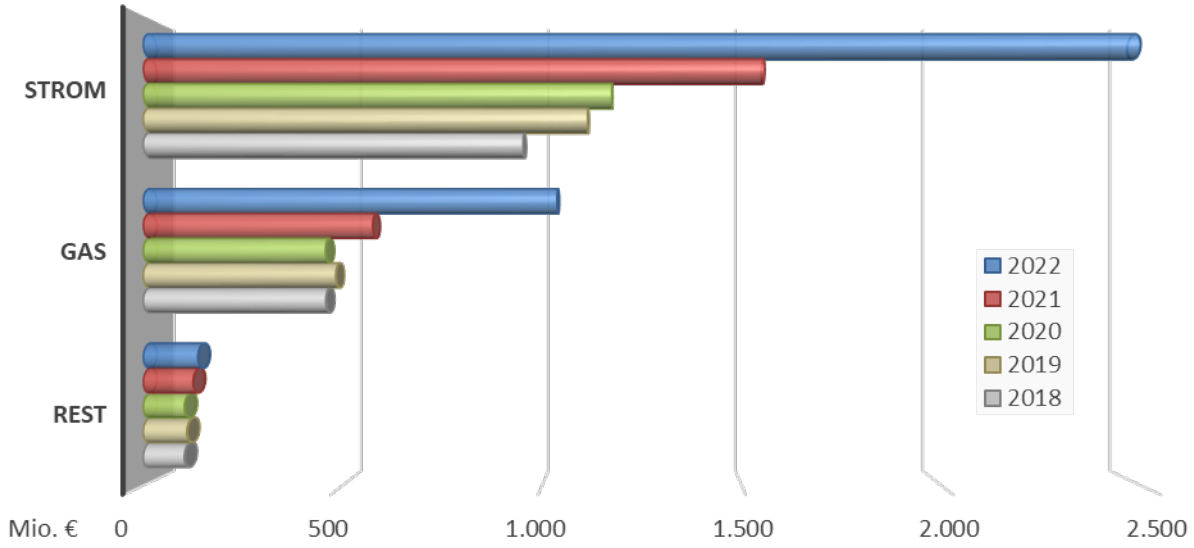
In der Kernverwaltung entstanden 2022 Mehrbelastungen durch Tarifabschlüsse, Besoldungserhöhungen und Sonderzahlungen i. H. v. 17,49 Mio. €. Eine Neubewertung der Rückstellung für eventuelle Ansprüche auf „amtsangemessene Besoldung“ führte darüber hinaus zu einem zusätzlichen Personalaufwand i. H. v. 6,40 Mio. €. Gegenläufig (– 37,82 Mio. €) wirkte sich ein Nachholeffekt aus der erstmaligen Bildung einer Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten der Beamteten in 2021 aus. Die Zunahme im Messe Teilkonzern ist überwiegend auf den Wegfall der Kurzarbeit sowie höhere Personalrückstellungen zurückzuführen. Zudem führten Einstellungsstopps, Gehaltsverzichte und die Nichtverlängerung befristeter Arbeitsverträge im Vorjahr zu geringeren Personalaufwendungen. Im Mainova Teilkonzern hat die erstmalige Einbeziehung der mobiheat GmbH in den Konzernabschluss wesentlich zum Anstieg des Personalaufwands beigetragen. Überdies machten marktbedingte Preissteigerungen eine Zuführung zur Rückstellung für Energiedeputate erforderlich. Aufgrund von Neueinstellungen, Höhergruppierungen und Tariferhöhungen steigt auch der Personalaufwand bei der VGF GmbH.

Mit 141,34 Mio. € (i. Vj.: 143,00 Mio. €) entfällt das Gros der Versorgungsaufwendungen auf Zuführungen zu Pensionsrückstellungen bzw. zur Versorgungsrücklage. Zur Minderung der Versorgungsaufwendungen trugen hauptsächlich die per Saldo um 1,66 Mio. € niedrigeren Rückstellungszuführungen der Kernverwaltung bei.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i. H. v. insgesamt 5,74 Mrd. € (i. Vj.: 3,84 Mrd. €) sind maßgeblich von Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser bestimmt, die 67,1 % (i. Vj.: 58,9 %) davon ausmachen.

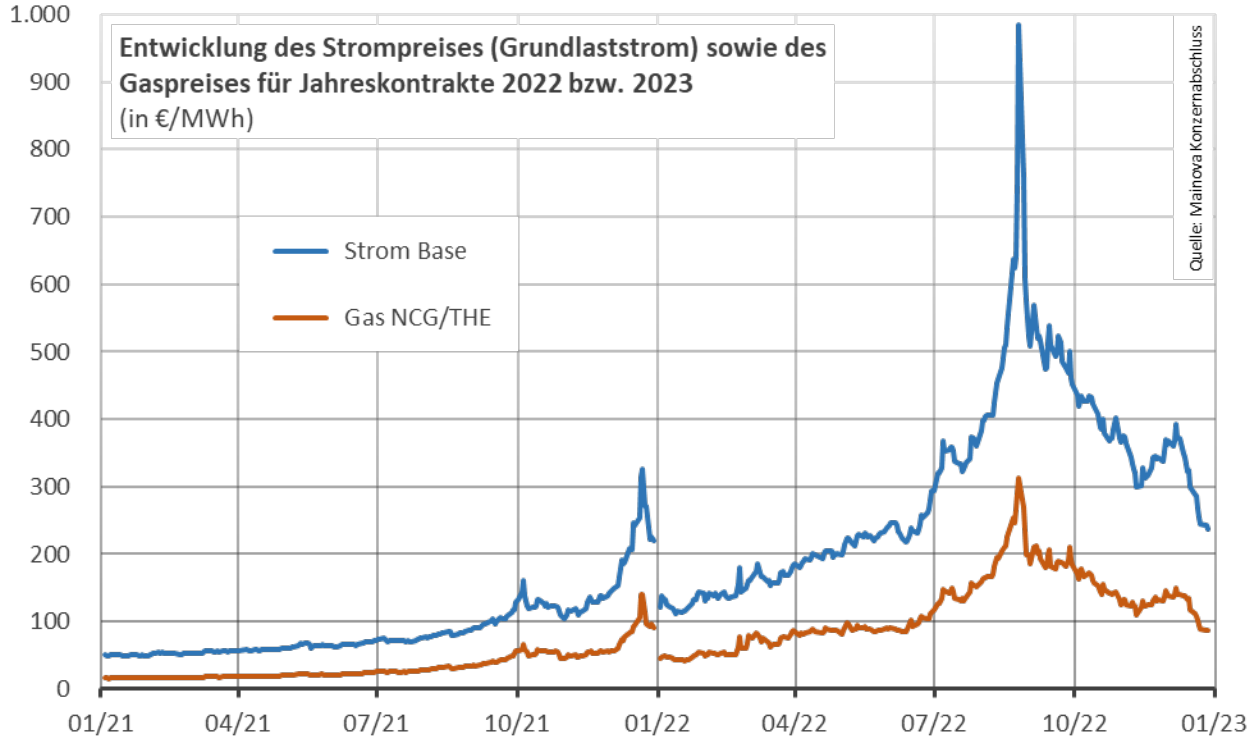
		2022	2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
13.1	Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser	3.850,74	2.260,19	1.590,55
	davon für Strom	*2.675,21*	*1.558,34*	*1.116,87*
	davon für Gas	*1.037,69*	*576,05*	*461,64*
	davon für Wasser und Abwasser	*53,37*	*42,40*	*10,97*
	davon für sonstige Energien	*84,47*	*83,40*	*1,07*
13.2	Übrige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.891,70	1.577,68	314,02
13	**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**	**5.742,44**	**3.837,87**	**1.904,57**

Die nachfolgende Darstellung verdeutlicht die Entwicklung der Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser im Konzern Stadt Frankfurt. Es zeigt sich ein signifikanter Anstieg bei den Aufwendungen für Strom und Gas, der 2021 einsetzt und sich 2022 nochmals merklich steigert:



Mit 3,76 Mrd. € (i. Vj.: 2,18 Mrd. €) entfallen nahezu alle Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser im Berichtsjahr auf den Mainova Teilkonzern; u. a. 2,65 Mrd. € der insgesamt 2,68 Mrd. € Aufwendungen für Strom und 1,03 Mrd. € der insgesamt 1,04 Mrd. € Aufwendungen für Gas. Mithin zeichnet allein der Mainova Teilkonzern für eine Zunahme der Aufwendungen für Strom und Gas i. H. v. insgesamt 1,57 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

Diese resultiert nicht aus einer Bezugsausweitung seitens des Teilkonzerns. Dessen Strombezugsmengen haben sich kaum verändert, die Gasbezugsmengen sind sogar leicht zurückgegangen. Der fulminante Anstieg ist vielmehr auf die Bewertung derivativer Finanzinstrumente sowie gestiegene Strom- und Gasbezugskosten zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war insgesamt ein erheblicher Preisanstieg mit einer sehr hohen Volatilität an den Energie- und Rohstoffmärkten zu verzeichnen.



Dass sich trotz der überaus beachtlichen Zunahme der Energieaufwendungen ein Überschuss beim Verwaltungsergebnis ergibt, ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die gestiegenen Energiekosten im Mainova Teilkonzern überwiegend mit den ebenfalls gestiegenen Umsatzerlösen in den dortigen Geschäftssegmenten Strom und Gas korrespondieren.

Die Mainova AG platziert ihre eigenproduzierten Strommengen im Rahmen des Stromhandels. Die zur Deckung des Strombedarfs für das Vertriebsgeschäft erforderlichen Mengen werden im Rahmen der strukturierten Strombeschaffung bezogen.

Während die Aufwendungen für Strom und Gas im Mainova Teilkonzern um insgesamt 1,57 Mrd. € und für sonstige Energien sowie Wasser und Abwasser um 15,02 Mio. € stiegen, kam es bei den übrigen Konzerngesellschaften im Berichtsjahr lediglich zu einem Anstieg um 3,92 Mio. € bei Energien, Wasser und Abwasser.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verteilen sich wie folgt auf die Aufgabenträger:

13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**2022**	**2021**	**Veränderung**
	in Mio. €	**in Mio. €**	**in Mio. €**
Mainova Teilkonzern	4.077,64	2.427,58	1.650,06
Kernverwaltung	583,15	511,07	72,08
Messe Teilkonzern	280,02	155,11	124,91
ABG Teilkonzern	225,97	214,00	11,97
ZVK Pflichtversicherung	151,16	148,03	3,13
VGF GmbH	104,88	99,14	5,74
Übrige Aufgabenträger	319,62	282,94	36,68
Gesamt	**5.742,44**	**3.837,87**	**1.904,57**

Neben den bereits näher beleuchteten Aufwendungen im Mainova Teilkonzern verzeichnen insbesondere der Messe Teilkonzern (+ 124,91 Mio. €) sowie die Kernverwaltung (+ 72,08 Mio. €) Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die Kernverwaltung wendete vor allem für bezogene Leistungen (+ 18,15 Mio. €), Materialaufwendungen (+ 15,40 Mio. €) sowie für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (+ 14,50 Mio. €) mehr auf. In den Aufwendungen der Kernverwaltung sind zudem die Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung i. H. v. 12,24 Mio. € (+ 8,10 Mio. €) ausgewiesen. Geprägt sind die Aufwendungen der Kernverwaltung besonders durch Aufwendungen für Wartung, Instandhaltung und Fremdentsorgung.

Im Messe Teilkonzern sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 119,54 Mio. € gestiegen. Die Zunahme dieses naturgemäß variablen Postens resultiert im Wesentlichen aus dem wieder angestiegenen Geschäftsvolumen, da insbesondere ab dem zweiten Quartal des Berichtsjahres wieder vermehrt Veranstaltungen stattfinden konnten.

Im ABG Teilkonzern fielen für Sach- und Dienstleistungen vor allem Aufwendungen für bezogene Leistungen (161,36 Mio. €) sowie sonstige Energien (42,54 Mio. €) an. Erstere umfassen vornehmlich Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung.

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der ZVK Pflichtversicherung sind u. a. die ZVK Betriebsrenten i. H. v. 105,59 Mio. € enthalten. Die Zuführung des Jahresergebnisses i. H. v. 39,88 Mio. € in die Deckungsrückstellung der ZVK Pflichtversicherung ist ebenfalls unter dieser Position abgebildet.

Die Gesamtsumme der Abschreibungen i. H. v. 643,24 Mio. € (i. Vj.: 597,47 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

		2022	2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
14.1	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	64,76	54,72	10,04
14.2	Abschreibungen auf Sachanlagen	523,74	513,61	10,13
14.3	Wertberichtigung auf Forderungen	50,80	27,93	22,87
14.4	Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (ohne Wertpapiere)	3,94	1,21	2,73
14	**Abschreibungen**	**643,24**	**597,47**	**45,77**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten u. a. planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten i. H. v. 4,68 Mio. € (i. Vj.: 462 T€).

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen i. H. v. 662,82 Mio. € (i. Vj.: 570,93 Mio. €) resultieren fast gänzlich aus Tätigkeiten der Kernverwaltung und betreffen schwerpunktmäßig das Aufgabenfeld Bildung: U. a. flossen hier Zuschüsse an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen inklusive Tagespflege i. H. v. 396,61 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen i. H. v. 655,18 Mio. € (i. Vj: 569,84 Mio. €) geleistet. Diese Aufwendungen stellen ausschließlich Verpflichtungen der Kernverwaltung dar. Hierin enthalten sind insbesondere die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband i. H. v. 305,30 Mio. € (i. Vj.: 279,33 Mio. €), die Gewerbesteuerumlage i. H. v. 194,89 Mio. € (i. Vj.: 159,56 Mio. €) sowie die Umlage „Starke Heimat Hessen“ i. H. v. 121,11 Mio. € (i. Vj.: 99,15 Mio. €).

Die ausgewiesenen Transferaufwendungen i. H. v. 1,03 Mrd. € (i. Vj.: 1,01 Mrd. €) entfallen ausschließlich auf die Kernverwaltung. Sie betreffen den Sozialbereich (1,02 Mrd. €; i. Vj.: 993,73 Mio. €) und die Kindertagespflege (13,18 Mio. €; i. Vj.: 13,30 Mio. €).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 229,33 Mio. € (i. Vj.: 184,48 Mio. €) und setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht anderen Positionen zuzuordnen sind. Hier sind vorwiegend Aufwendungen der traffiQ GmbH i. H. v. 165,33 Mio. € (i. Vj.: 143,56 Mio. €) enthalten, die aus der Aufgabenübertragung und Beleihung "lokaler Verkehr Bus" resultieren und denen zum überwiegenden Teil korrespondierende Erträge gegenüberstehen. Darüber hinaus sind Steueraufwendungen diverser Aufgabenträger i. H. v. 45,37 Mio. € (i. Vj.: 38,85 Mio. €) ausgewiesen.

Finanzergebnis

	2022	2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
21 Finanzerträge	121,64	107,94	13,70
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103,66	119,05	-15,39
23 Finanzergebnis	**17,98**	**-11,11**	**29,09**

Das Finanzergebnis weist erstmals seit 2019 mit 17,98 Mio. € wieder einen positiven Betrag aus. Dabei sind im Vergleich zum Vorjahr die Finanzerträge nahezu in gleichem Maße angestiegen wie bei den Finanzaufwendungen ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Zum Anstieg der Finanzerträge hat maßgeblich der Rückgang an zu leistenden Erstattungszinsen für Gewerbesteuerrückzahlungen beigetragen. Standen im Vorjahr hierfür noch 31,14 Mio. € zu Buche, so waren in 2022 nur 1,11 Mio. € zu leisten. Außerdem führten Bankzinsen zu einer Erhöhung der Erträge um 2,82 Mio. €, hauptsächlich bei der Kernverwaltung sowie dem Messe Teilkonzern. Gleichzeitig verringerten sich aber die Erträge aus der At-Equity Bewertung um 18,00 Mio. €. So konnten gegenüber dem Vorjahr bei der Beteiligung an der Nassauischen Heimstätte GmbH nur um 9,15 Mio. € niedrigere Erträge aus der Folgekonsolidierung von nunmehr 5,72 Mio. € erzielt werden. Die At-Equity Erträge der Stadtwerke Holding GmbH aus der Fortschreibung des At-Equity Buchwertes der Fraport AG dagegen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,44 Mio. € und betragen im laufenden Haushaltsjahr 30,58 Mio. €.

Die Finanzerträge aus der Fortschreibung der Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen belaufen sich im Berichtsjahr auf 37,23 Mio. € und entfallen fast ausschließlich auf die Stadtwerke Holding GmbH (30,58 Mio. €) sowie die Kernverwaltung (6,36 Mio. €).

Die Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an den städtischen Konzern belaufen sich auf insgesamt 71,46 Mio. € und betreffen mit 67,29 Mio. € insbesondere den Mainova Teilkonzern, der von der Thüga Holding alleine 53,17 Mio. € an Dividende erhalten hat. Im Berichtsjahr erfolgte, ebenso wie bereits in 2020 und 2021, keine Dividendenausschüttung seitens der Fraport AG an die Stadtwerke Holding GmbH.

Die Finanzaufwendungen verringerten sich um 15,39 Mio. €. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen rückläufige übrige sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (– 12,02 Mio. €) sowie Bankzinsen (– 7,30 Mio. €) mit gegenläufigem Effekt bei den Zinsen für Ausleihungen (+ 5,65 Mio. €).

Bankzinsen bilden mit 67,42 Mio. € (i. Vj.: 74,72 Mio. €) den größten Anteil an den Finanzaufwendungen und sind überwiegend der Kernverwaltung mit 24,74 Mio. € (i. Vj.: 26,14 Mio. €), dem ABG

Teilkonzern mit 18,69 Mio. € (i. Vj.: 20,60 Mio. €) sowie der VGF GmbH mit 9,18 Mio. € (i. Vj.: 9,96 Mio. €) zuzuordnen.

Darüber hinaus beinhalten die Finanzaufwendungen die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen i. H. v. 19,98 Mio. € (i. Vj.: 32,00 Mio. €), die mit 11,36 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern entfallen, sowie Zinsen aus Ausleihungen i. H. v. 15,52 Mio. € (i. Vj.: 9,87 Mio. €), die mit 9,84 Mio. € der Kernverwaltung und mit 5,65 Mio. € dem Messe Teilkonzern zuzuordnen sind.

Außerordentliches Ergebnis

		2022	2021	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
25	Außerordentliche Erträge	95,92	52,62	43,30
26	Außerordentliche Aufwendungen	18,41	16,18	2,23
27	**Außerordentliches Ergebnis**	**77,51**	**36,44**	**41,07**

Das außerordentliche Ergebnis trägt im Berichtsjahr mit 77,51 Mio. € zum Konzernjahresergebnis bei. Wie bereits das Verwaltungs- (+ 187,82 Mio. €) und das Finanzergebnis (+ 29,09 Mio. €) ist es gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+ 41,07 Mio. €). Konkret haben die außerordentlichen Erträge um 82,3 % und die außerordentlichen Aufwendungen um 13,8 % zugelegt. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Messe Teilkonzern (+ 31,32 Mio. €) sowie die Hafen- und Marktbetriebe (+ 22,27 Mio. €) zurückzuführen, gegenläufige Effekte insbesondere auf die Kernverwaltung (– 13,60 Mio. €).

Die außerordentlichen Erträge resultieren überwiegend aus der Kernverwaltung (37,84 Mio. €), dem Messe Teilkonzern (31,86 Mio. €) sowie den Hafen- und Marktbetrieben (22,27 Mio. €).

Bei der Kernverwaltung stehen die Auflösung des Sonderpostens der Entwicklungsmaßnahme Riedberg i. H. v. 23,34 Mio. €, Zuschreibungen aufgrund der Neubewertung von Erbbaurechten i. H. v. 4,00 Mio. € sowie Buchgewinne aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen i. H. v. 1,51 Mio. € zu Buche. Infolge von Dienstherrenwechseln von Beamteten entstanden überdies außerordentliche Erträge sowie Aufwendungen i. H. v. jeweils 8,81 Mio. €, die sich rückstellungsbedingt ergebnisneutral ausgleichen. Der Messe Teilkonzern erzielte Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen i. H. v. 31,86 Mio. €, welche im Wesentlichen auf den Verkauf eines Grundstücks zurückzuführen sind. Auch die Hafen- und Marktbetriebe verzeichneten entsprechende Erträge i. H. v. 22,27 Mio. €.

Die außerordentlichen Aufwendungen sind weitgehend von Vorgängen der Kernverwaltung geprägt (16,19 Mio. €). Hierzu zählen neben den Aufwendungen i. V. m. den bereits beschriebenen Dienstherrenwechseln i. H. v. 8,81 Mio. € u. a. außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen i. H. v. 4,47 Mio. € sowie Buchverluste aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen i. H. v. 2,41 Mio. €.

2.5.7 Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzrechnung

Gemäß § 54 GemHVO folgt der Aufbau der Kapitalflussrechnung den Empfehlungen des vom DRSC entwickelten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21 Kapitalflussrechnung). Die Vorgaben des DRS 21 wurden an die Besonderheiten der Kommune angepasst.

Die Bank- und Kassenbestände betragen zum Bilanzstichtag 776,78 Mio. € (i. Vj.: 690,20 Mio. €). Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds der Berichtsperiode i. H. v. 759,03 Mio. € kann der konsolidierten Gesamtfinanzrechnung entnommen werden (s. a. Kapitel 2.3). Die Abweichung zu den flüssigen Mitteln i. H. v. 17,75 Mio. € resultiert aus Termingeldeinlagen des Messe Teilkonzerns mit Fälligkeit größer drei Monate, die nicht im Finanzmittelfonds erfasst werden.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Berichtsjahr um 93,14 Mio. € erhöht. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (924,02 Mio. €) reichte allerdings nicht aus um den negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (– 1,20 Mrd. €) auszugleichen. Die Finanzierungslücke musste über eine weitere Ausweitung der Kreditaufnahme gedeckt werden, was sich in einem positiven Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (370,31 Mio. €) widerspiegelt.

Der gegenüber dem Konzernjahresergebnis von 350,73 Mio. € deutlich gestiegene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert letztlich aus zahlungsunwirksamen Ergebniseffekten, insbesondere hohen Aufwendungen aus dem Saldo von Abschreibungen und Zuschreibungen des Anlagevermögens (570,76 Mio. €) und aus der Zunahme der Rückstellungen (236,10 Mio. €). In dem Saldo aus Ab- und Zuschreibungen des Anlagevermögens ist das Ergebnis aus der Fortschreibung der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Ertragssaldo bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, aus ergebniswirksamen Buchungen im Bereich der Sonderposten Gebührenhaushalte sowie der Ausbuchung von nichtaktivierungsfähigem Bauunterhalt in der Kernverwaltung zusammen.

Der hohe Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit begründet sich in den konzernweiten, vielfältigen Investitionstätigkeiten. Den größten Anteil an den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von insgesamt 836,71 Mio. € trägt die Kernverwaltung mit 272,28 Mio. €, gefolgt von dem Mainova Teilkonzern mit 254,38 Mio. € und dem ABG Teilkonzern mit 173,83 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen ins Finanzanlagevermögen i. H. v. 168,40 Mio. € betreffen hauptsächlich die ZVK Pflichtversicherung mit 65,56 Mio. €, die Kernverwaltung mit 32,69 Mio. € sowie den Mainova Teilkonzern mit 41,22 Mio. €.

Die deutlich gestiegenen Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (233,71 Mio. €) lassen sich ausschließlich auf den Messe Teilkonzern zurückführen. Hintergrund ist ein Anstieg der Anlage liquider Mittel in Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es im Berichtsjahr zu einem Finanzmittelzufluss i. H. v. 370,31 Mio. €. Zu den Einzahlungen aus der Kreditaufnahme i. H. v. 722,28 Mio. € tragen hauptsächlich die Stadtwerke Holding GmbH mit 325,00 Mio. €, die Kernverwaltung mit 300,66 Mio. € sowie der ABG Teilkonzern mit 40,14 Mio. € bei.

Die Rückzahlungen an die Kapitalgeber i. H. v. 394,64 Mio. € werden im Wesentlichen bestimmt durch die Kernverwaltung mit 161,50 Mio. €, den ABG Teilkonzern mit 61,18 Mio. € und dem Mainova Teilkonzern mit 47,91 Mio. €.

2.5.8 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Eliminierung Konzernverrechnungen

Im Rahmen der Eliminierung sämtlicher konzerninterner Positionen wurden in der Schuldenkonsolidierung folgende Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet:

	31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €		31.12.2022 in Mio. €	31.12.2021 in Mio. €
Geleistete Investitions-zuschüsse	123,78	120,38	Sonderposten	117,20	115,71
			Steuerrückstellungen	7,05	3,85
			Sonstige Rückstellungen	6,17	2,57
Geleistete Anzahlungen	332,57	265,82	Erhaltene Anzahlungen	339,67	271,90
Langfristige Ausleihungen	1.269,11	952,42	Langfristige Kredit-verbindlichkeiten	1.280,72	963,63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	501,14	392,26	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493,52	389,94
Forderungen Stadtkasse	222,55	191,86	Verbindlichkeiten Stadtkasse	214,84	199,72
Sonstige Vermögens-gegenstände	127,28	104,80	Sonstige Verbindlichkeiten	138,78	117,30
Aktiver Rechnungs-abgrenzungsposten	10,93	12,81	Passiver Rechnungs-abgrenzungsposten	12,82	13,53
Sonstige Aktiva	11,18	15,59	Sonstige Passiva	2,72	2,68
Summe Aktiva	**2.598,54**	**2.055,94**	**Summe Passiva**	**2.613,49**	**2.080,83**

Sind die Wertansätze des zu verrechnenden Vermögensgegenstandes sowie der entsprechenden Verbindlichkeit nicht deckungsgleich, so entstehen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung Verrechnungsdifferenzen. Hat der Vermögensgegenstand einen höheren Wert als die zuzuordnende Verbindlichkeit, so wird hierbei eine aktivische Differenz gebucht. Im umgekehrten Fall entsteht eine passivische Differenz. Anschließend sind diese Verrechnungsdifferenzen erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zu eliminieren.

Die entstandenen aktivischen Differenzen i. H. v. 48,03 Mio. € (i. Vj.: 43,54 Mio. €) wurden mit 13,80 Mio. € (i. Vj.: 7,80 Mio. €) erfolgsneutral und mit 34,23 Mio. € (i. Vj.: 35,74 Mio. €) erfolgswirksam eliminiert. Die entstandenen passivischen Differenzen i. H. v. 62,98 Mio. € (i. Vj.: 68,43 Mio. €) wurden in Gänze erfolgswirksam verbucht. Dies führte in 2022 zu einem Aufwand aus der Eliminierung von aktivischen und passivischen Differenzen von insgesamt 3,94 Mio. € (i. Vj.: 5,37 Mio. €).

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden auf der Grundlage der von den Aufgabenträgern mit insgesamt 12,61 Mrd. € gemeldeten Erträge 1,28 Mrd. € verrechnet (i. Vj.: 1,21 Mrd. € bei 9,99 Mrd. €):

	2022			2021		
	Gesamt	davon verechnet		Gesamt	davon verechnet	
	in Mio. €	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	in Mio. €	Anteil in %
Ordentliche Erträge	12.359,55	1.232,58	10,0%	9.819,76	1.175,92	12,0%
Beteiligungserträge	97,75	26,29	26,9%	27,72	22,45	81,0%
Sonstige Finanzerträge	39,24	19,11	48,7%	80,73	16,12	20,0%
Außerordentliche Erträge	108,56			58,60		
Gesamt	**12.605,10**	**1.277,98**	**10,1%**	**9.986,81**	**1.214,49**	**12,2%**

Der größte Anteil an den Verrechnungen der Erträge ist bei der Kernverwaltung mit 192,72 Mio. € zu verzeichnen, gefolgt von dem Mainova Teilkonzern (187,04 Mio. €), Kita Frankfurt (154,33 Mio. €) sowie dem FES Teilkonzern (123,83 Mio. €). Darin enthalten sind auch Erträge aus städtischen Zuschüssen.

Ordentliche Erträge sowie sonstige Finanzerträge werden erfolgsneutral mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Den konsolidierten Beteiligungserträgen stehen Dividendenausschüttungen aus dem Eigenkapital gegenüber. Dies führt zu einem Ergebniseffekt von 26,29 Mio. € (i. Vj.: 22,45 Mio. €).

Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der durch Erstkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge:

	Stand 01.01.2022	Zugang /Abgang	Abschreibung	Währungsumrechnung	Stand 31.12.2022
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Geschäfts- und Firmenwert verbundene UN aus Kapitalkonsolidierung	0,22		-0,10		**0,12**
Geschäfts- und Firmenwert assoziierte UN aus Kapitalkonsolidierung	0,12		-0,04		**0,08**
Geschäfts- und Firmenwert aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften	7,46	28,85	-4,53		**31,78**
Stille Reserven auf bebaute Grundstücke	33,83				**33,83**
Summe aktive Unterschiedsbeträge	**41,63**	**28,85**	**-4,67**		**65,81**
Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen	279,04				**279,04**
Passiver Unterschiedsbetrag aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften	1,16	-0,29			**0,87**
Summe passive Unterschiedsbeträge	**280,20**	**-0,29**			**279,91**

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung verbundener Unternehmen verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund von Abschreibungen um 104 T€ auf 120 T€. Nach Abschreibungen von 42 T€ beträgt der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung assoziierter Unternehmen zum Stichtag 78 T€. Der aus den Abschlüssen der Konzerngesellschaften übernommene Geschäfts- und Firmenwert erhöhte sich durch einen Zugang im Mainova Teilkonzern um 28,26 Mio. € sowie im Messe Teilkonzern um 596 T€. Planmäßige Abschreibungen führten zu einer Reduzierung um 4,53 Mio. € und betreffen sowohl den Messe Teilkonzern als auch den Mainova Teilkonzern. Hier werden zum Jahresultimo 31,78 Mio. € ausgewiesen. Die stillen Reserven auf bebaute Grundstücke verbleiben unverändert bei 33,83 Mio. €. Auch die Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen weisen weiterhin zum Stichtag 279,04 Mio. € aus. Der passive Unterschiedsbetrag aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften reduzierte sich durch ertragswirksame Auflösungen im Messe Teilkonzern um 299 T€. Der Bestand von 866 T€ resultiert mit 848 T€ aus dem Messe Teilkonzern sowie mit 18 T€ aus dem ABG Teilkonzern.

2.5.9 Sonstige Angaben

2.5.9.1 Haftungsverhältnisse

Der Konzern der Stadt Frankfurt am Main weist zum 31.12.2022 Haftungsverhältnisse i. H. v. 45,11 Mio. € aus und liegt damit 4,45 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bürgschaften	**25,20**	**27,83**	**-2,63**
davon Kernverwaltung	14,74	17,11	-2,37
davon übrige Aufgabenträger	10,46	10,72	-0,26
Patronatserklärungen	**19,90**	**21,72**	**-1,82**
davon Kernverwaltung	18,20	18,95	-0,75
davon übrige Aufgabenträger	1,70	2,77	-1,07
Sonstige Haftungsverhältnisse	**0,01**	**0,01**	
davon Kernverwaltung			
davon übrige Aufgabenträger	0,01	0,01	
Gesamt	**45,11**	**49,56**	**-4,45**

Der Anteil der Kernverwaltung am Gesamtvolumen beträgt 32,94 Mio. € (i. Vj.: 36,06 Mio. €).

2.5.9.2 Anzahl der Beamteten und Beschäftigten

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2022 [1)]	2021 [2)]	Veränderung
Beamtete	2.467	2.525	-58
Beschäftigte	22.072	22.000	72
Auszubildende	1.139	1.178	-39
Gesamt	**25.678**	**25.703**	**-25**

1) bei der SBF GmbH vom Kalenderjahr abweichend 01.09.2021-31.08.2022

2) bei der SBF GmbH vom Kalenderjahr abweichend 01.09.2020-31.08.2021

2.6 Konsolidierungsbericht

2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Ergebnislage

	Jahresergebnis 2022 in Mio. €	Jahresergebnis 2021 in Mio. €
Einbezogene Aufgabenträger (Ergebnisse nach städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung)	**172,42**	**70,75**
Kernverwaltung	32,13	52,98
Stadtwerke Holding GmbH	-2,62	12,17
Main Mobil GmbH		
In-der-City-Bus GmbH	1,40	0,45
AVA GmbH		
BäderBetriebe GmbH		
NIG mbH		
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH		
VGF GmbH		
Stadtbahn Europaviertel GmbH		
Mainova Teilkonzern	38,97	30,13
Messe Teilkonzern	-25,67	-139,20
FES Teilkonzern	30,03	17,68
ABG Teilkonzern	78,57	76,57
Stadtentwässerung	8,48	6,68
Alte Oper GmbH	1,64	-2,18
BKRZ GmbH		
BKRZ GmbH & Co. KG	-0,31	-0,07
HFM GmbH	4,95	4,88
Mousonturm GmbH	-0,01	0,09
Schirn GmbH	-1,14	1,38
Sportpark Stadion GmbH	0,88	1,28
Städtische Bühnen GmbH	-5,37	2,30
Tourismus und Congress GmbH	0,61	-0,44
traffiQ GmbH	-0,73	0,17
Wirtschaftsförderung GmbH	0,61	-0,28
Hafen- und Marktbetriebe	16,36	1,07
KKJF	-0,28	0,55
Kita Frankfurt	-4,44	5,44
Volkshochschule	0,27	-0,16
ZVK Pflichtversicherung		
ZVK Freiwillige Versicherung	-0,40	-0,14
MHKW GmbH		
Dom Römer GmbH	-1,51	-0,60
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen	**178,31**	**22,00**
Latente Steuern (Anteil Gewerbesteuer ggü. Kernverwaltung)	2,11	-0,37
Schuldenkonsolidierung	-3,94	-5,37
Beteiligungserträge (konzernintern)	-26,29	-22,45
Beteiligungsbewertung Einzelabschluss Kernverwaltung	184,58	-5,53
At-Equity-Bewertung	29,90	37,26
Bewertungsrücklage Kernverwaltung	-7,12	5,37
Zwischenergebnis Grundstücksverkäufe konzernintern	-0,93	
Ausgleichszahlung Minderheiten Mainova		13,09
Konzernjahresergebnis	**350,73**	**92,75**
abzgl. auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-7,44	25,44
Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter	**343,29**	**118,19**

Die Ergebnissituation der Stadt in 2022 stellt sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen insgesamt positiv dar. Das Haushaltsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter i. H. v. 343,29 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber Vorjahr von 225,10 Mio. €. Zwei Sachverhalte sind im Wesentlichen verantwortlich für diese Erhöhung. Zum einen hat sich die Ergebnissituation des Messe Teilkonzerns zum Vorjahr deutlich verbessert (+ 113,53 Mio. €), auch wenn mit – 25,67 Mio. € weiterhin ein negatives Ergebnis ausgewiesen wird. Zum anderen resultiert aus der Eliminierung der Beteiligungsbewertung aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung ein enormer, positiver Ergebnisbeitrag von 184,58 Mio. €. Insbesondere die Eliminierung der Beteiligungsabschreibung des Messe Teilkonzerns i. H. v. 168,45 Mio. € ist hier hervorzuheben. Wesentliche Ergebnisverbesserungen ergaben sich zudem auch bei den Hafen- und Marktbetrieben (+ 15,29 Mio. €), dem FES Teilkonzern (+ 12,35 Mio. €) und dem Mainova Teilkonzern (+ 8,84 Mio. €). Einen nennenswerten Rückgang verzeichneten die Kernverwaltung (– 20,85 Mio. €), die Stadtwerke Holding GmbH (– 14,79 Mio. €), die Kita Frankfurt (– 9,88 Mio. €) und die Städtische Bühnen GmbH (– 7,67 Mio. €).

Die Ermittlung des Konzernergebnisses aus den Jahresergebnissen der Einzelgesellschaften und Teilkonzerne unter Berücksichtigung der Konsolidierung ist in obiger Tabelle dargestellt.

Die Ergebnislage in 2022 ist geprägt von einem erheblichen Anstieg des ordentlichen Ergebnisses (+ 216,91 Mio. €) auf 273,22 Mio. €. Das außerordentliche Ergebnis steigt ebenfalls um 41,07 Mio. € auf 77,51 Mio. €.

Der Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte aus dem Vorjahr konnte in 2022 fortgesetzt werden. Sie steigen um 2,02 Mrd. € auf 5,89 Mrd. €. Insbesondere der Mainova Teilkonzern, aber auch der Messe Teilkonzern tragen dazu bei. Auf der Ertragsseite profitiert der Mainova Teilkonzern von den enormen Preissteigerungen auf dem Energiemarkt bedingt durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, dies geht aber einher mit entsprechenden Aufwandssteigerungen auf der Einkaufsseite. Im Messe Teilkonzern ist das Veranstaltungsmanagement nach der Corona-Pandemie wieder angelaufen, was insbesondere im Inland zu einem erheblichen Anstieg der Erträge geführt hat, wenn auch das Niveau vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht ist.

Die Steuereinnahmen der Kernverwaltung haben ebenfalls wesentlich zum Anstieg der Erträge geführt (+ 383,97 Mio. €).

Die ordentlichen Aufwendungen steigen erheblich um 2,30 Mrd. € auf 10,87 Mrd. €.

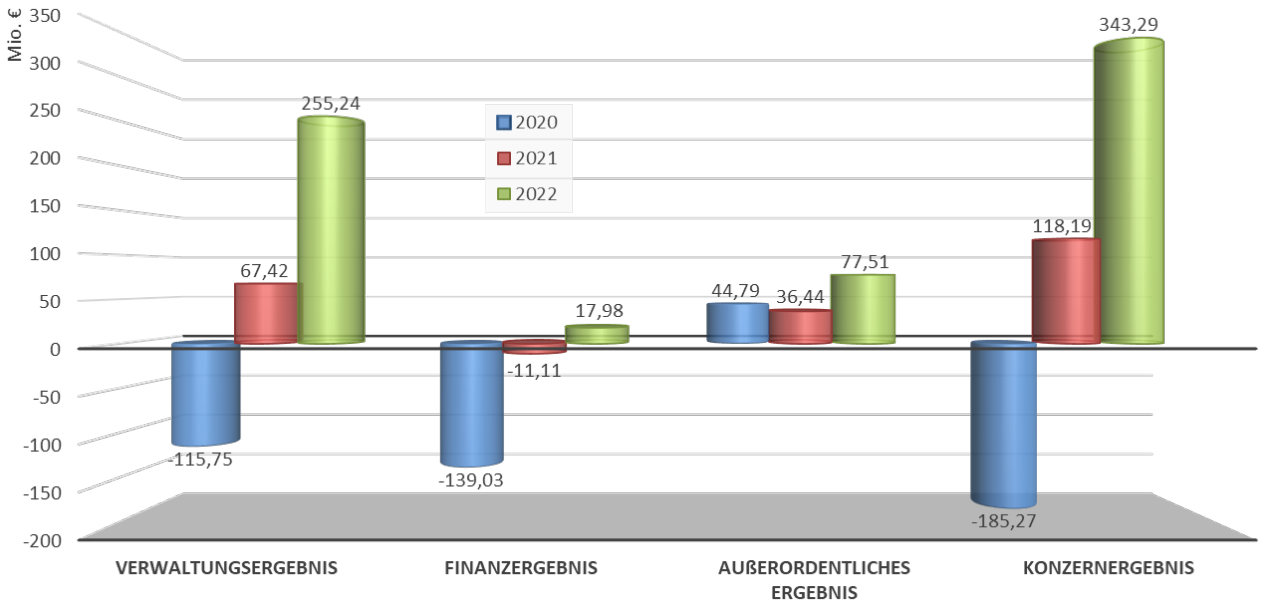
Korrespondierend zur Ertragsseite tragen auch auf der Aufwandsseite der Mainova Teilkonzern (+ 1,71 Mrd. €) und der Messe Teilkonzern (+ 170,72 Mio. €) zur Aufwandserhöhung bei. Steigende Energiepreise erhöhen den Aufwand im Einkaufsbereich. Durch die Zunahme der Messeveranstaltungen steigen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen ebenfalls an.

Daneben sind es die Kernverwaltung (+ 295,24 Mio. €) und die Gesellschaften im Bereich ÖPNV (VGF GmbH + 23,53 Mio. €, traffiQ GmbH + 22,59 Mio. € und ICB GmbH + 11,79 Mio. €), die maßgeblich zur Aufwandssteigerung beitragen.

Das Finanzergebnis verbessert sich ebenfalls um 29,09 Mio. € auf 17,98 Mio. €. Insbesondere die Erträge aus der At-Equity-Bewertung der Beteiligungen und die Zinserträge tragen hierzu bei.

Das außerordentliche Ergebnis steigt außerdem um 41,07 Mio. € auf 77,51 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch Erträge aus Vermögensveräußerung.

Die Entwicklung der einzelnen Ergebniskomponenten zeigt folgende Abbildung:



Lieferengpässe und das trotz leichtem Rückgang der Inflation weiterhin hohe Preisniveau auf den Rohstoff- und Gütermärkten sowie der Anstieg der Zinsen werden die bestimmenden Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auch über 2023 hinaus sein. Zwar konnte die erwartete Rezession in Deutschland abgewendet werden, die gedämpften wirtschaftlichen Erwartungen einhergehend mit niedrigen Wachstumsraten werden sich jedoch auch auf die Ertragssituation der Stadt Frankfurt am Main auswirken.

Der aktuelle mittelfristige Finanzplan der Kernverwaltung geht bis 2026 weiter von jährlich zunehmenden Defiziten aus. Die kumulierten Defizite summieren sich im Finanzplanungszeitraum auf 615,40 Mio. €.

Auch in den Teilkonzernen Stadtwerke und Messe wird für 2023 mit hohen Verlusten gerechnet. Trotz der guten Ergebnisprognosen im Fraport-Konzern geht der Stadtwerke Teilkonzern für 2023 insgesamt von einem Defizit im oberen zweistelligen Millionenbereich aus. Der Messe Teilkonzern erwartet für 2023 einen Verlust von 84,00 Mio. €.

Die Ergebnissituation in den Teilkonzernen FES und ABG stellt sich in 2023 als stabil dar. Beide Teilkonzerne planen für 2023 mit einem Konzernjahresüberschuss von 26,20 Mio. € bzw. 79,70 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich um 1,20 Mrd. € auf 27,70 Mrd. €. Der stetige Anstieg des Anlagevermögens um weitere 574,16 Mio. € setzt sich fort. Das Investitionsniveau der Stadt Frankfurt am Main ist weiterhin hoch.

Maßgebliche Zugänge im Sachanlagevermögen gibt es in den Bereichen Wohnbau, Schulen, Kindertagesstätten, Energie und Verkehr.

Erheblich gesteigert hat sich ebenfalls das Finanzanlagevermögen insbesondere durch die Fortschreibung der At-Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen, aber auch durch Kapitalanlagen der ZVK Pflichtversicherung und der Kernverwaltung.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um 606,97 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Steigerungen der Vorräte und Forderungen des Teilkonzerns Mainova sowie aus dem stichtagsbezogenem Anstieg der kurzfristigen Wertpapieranlagen und der liquiden Mittel im Messe Teilkonzern.

Auf der Passivseite kommt es in Folge des Konzernjahresüberschusses und der Zuführungen zu den Rücklagen zu einer Steigerung des Eigenkapitals um 440,18 Mio. €.

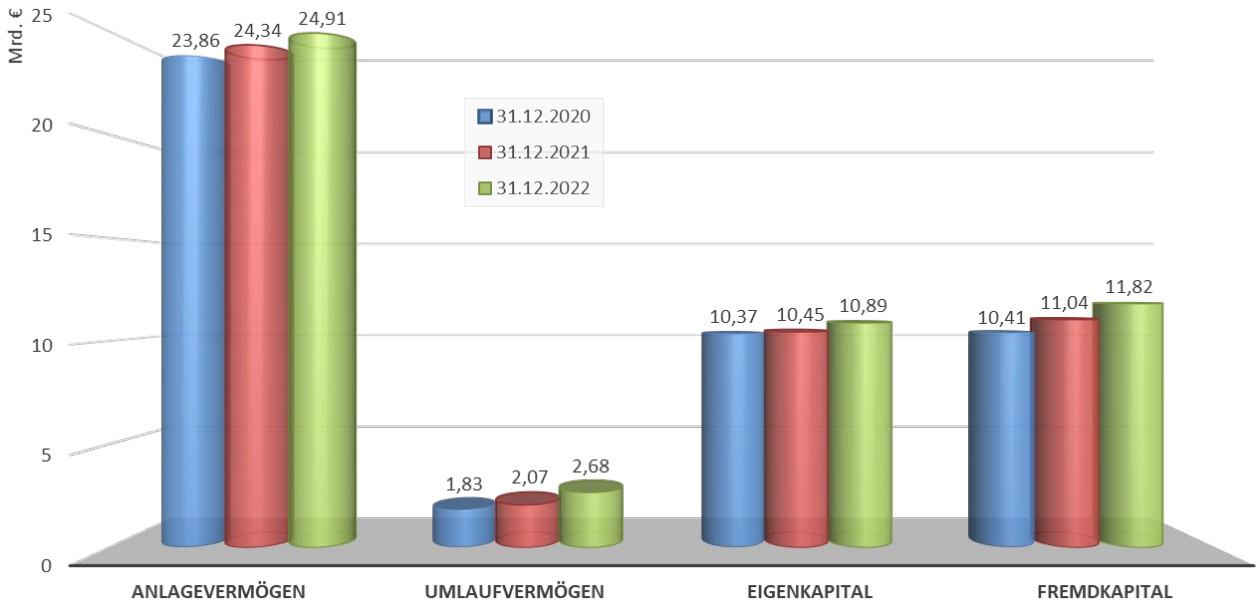
Eine erhebliche Steigerung gibt es beim Fremdkapital, die Rückstellungen erhöhen sich um 227,43 Mio. €, die Verbindlichkeiten um 549,70 Mio. €.

Insbesondere die Kreditverbindlichkeiten der Kernverwaltung und des Stadtwerke Teilkonzerns steigen in 2022 deutlich an.

In 2022 ist die Vermögens- und Kapitallage zum einen weiterhin geprägt von Zuwächsen des Anlagevermögens. Zum anderen setzt sich auch der bereits in den vergangenen Jahren zu verzeichnende Anstieg der Kreditverbindlichkeiten weiter fort. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren übersteigt der Anlagevermögenszugang nicht mehr die Zunahme an Kreditverbindlichkeiten. Die Investitionen werden zunehmend fremdfinanziert.

Für 2023 ist davon auszugehen, dass sich das Verhältnis aus Eigen- zu Fremdkapital weiterhin zu Lasten des Eigenkapitals verschieben wird.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur wieder:



Vor dem Hintergrund der erläuterten Veränderungen entwickeln sich die Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt:

		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
		in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	39,3	39,4	40,2
Anlagevermögensquote	Anlagevermögen / Bilanzsumme	89,9	91,9	92,5
Anlagendeckungsgrad 2	Eigenkapital + Sonderposten + langfr. Fremdkapital / Anlagevermögen	99,1	97,9	97,7
Liquidität 2. Grades	kurzfr. Umlaufvermögen / kurzfr. Fremdkapital	89,2	76,8	72,3
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme	42,7	41,7	40,4
Wachstumsquote	Bruttoinvestitionen – Abgänge Anlagevermögen / Abschreibungen auf Anlagevermögen	205,0	160,3	193,8

Finanzlage

Gemäß § 54 GemHVO folgt der Aufbau der Kapitalflussrechnung den Empfehlungen des vom DRSC entwickelten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21 Kapitalflussrechnung). Die Vorgaben des DRS 21 wurden an die Besonderheiten der Kommune angepasst.

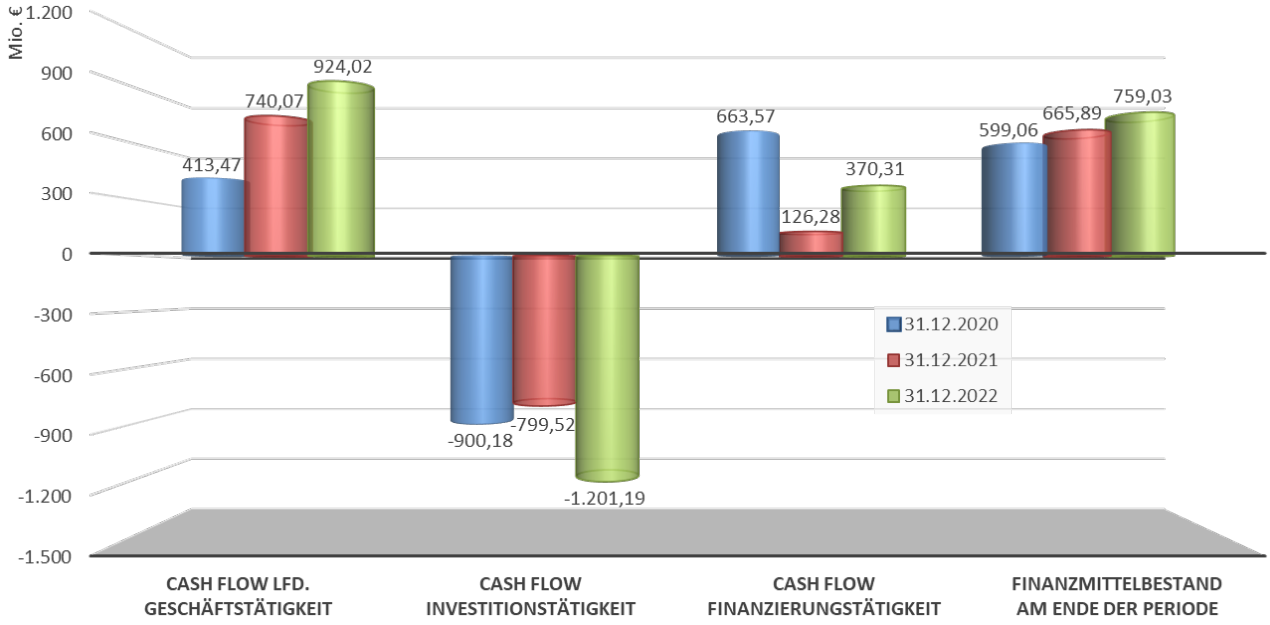
Die Mittelzu- und -abflüsse führen im Berichtsjahr zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 93,14 Mio. € auf stichtagsbezogene 759,03 Mio. €.

Die Finanzlage ist geprägt von einem deutlichen Anstieg des negativen Cash-Flows aus Investitionstätigkeit um 401,67 Mio. € auf – 1,20 Mrd. €, insbesondere bedingt durch Auszahlungen für Investitionen ins Sach- und Finanzanlagevermögen.

Kompensiert wird dies sowohl durch einen Anstieg des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit um 183,95 Mio. € vor allem bedingt durch den gestiegenen Konzernjahresüberschuss als auch durch eine Erhöhung des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit von 244,03 Mio. €. Letztere resultiert aus einer deutlich ggü. dem Vorjahr gestiegenen Nettokreditaufnahme.

Die Zahlungsfähigkeit war im Haushaltsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Positionen der Finanzrechnung wieder:



Die in der Finanzplanung prognostizierten negativen Ergebnisse insbesondere im Messe Teilkonzern, bei der Stadtwerke Holding GmbH sowie bei der Kernverwaltung werden sich negativ auf den Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit auswirken. Damit stehen weniger finanzielle Mittel für die Tilgung von Krediten und für Investitionen bereit. Letztere werden in allen Bereichen des Stadtkonzerns hinsichtlich ihrer Finanzierung weiterhin auf den Prüfstand gestellt werden müssen, da die Tilgung von Krediten in der Kernverwaltung durch die Regelungen zum Haushaltsausgleich der GemHVO Vorrang genießt.

Bereits ohne Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen wurde im Entwurf des Haushalts 2023 der Kernverwaltung eine Nettoneuverschuldung bis 2026 von 2,03 Mrd. € geplant. Um allein diese nicht zu überschreiten, wird es zu Kürzungen bzw. zeitlichen Verschiebungen im Investitionsprogramm kommen.

Auf die Darstellung der konsolidierten Gesamtfinanzrechnung in Kapitel 2.3 wird verwiesen.

2.6.2 Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit

Die wirtschaftliche Lage der Stadt Frankfurt am Main hat sich in 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter stabilisiert. Insbesondere die sich erholende Ergebnissituation der Messe als auch die Eliminierung der Beteiligungsbewertung sowie der Anstieg der Steuereinnahmen in der Kernverwaltung zeichnen sich für das positive Konzernjahresergebnis verantwortlich. Die Messe konnte nach der Corona-Pandemie ihr Veranstaltungsgeschäft wiederaufnehmen und dabei signifikante Umsatzsteigerungen erzielen. Nichtsdestotrotz blieb sie auch im Berichtsjahr noch unter den Planwerten und konnte noch nicht vollständig an das Vor-Pandemie-Niveau anknüpfen. Weiterhin stabil blieb die Situation im Bereich der Ver- und Entsorgung.

Nach dem Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen haben geopolitische Spannungen in Folge des Ukraine-Kriegs, Lieferengpässe und die steigende Inflation mit einem einhergehenden hohen Preisniveau sowie steigenden Zinsen die wirtschaftliche Lage als bestimmende Faktoren im Berichtsjahr geprägt. Die erwartete Rezession konnte zwar vermieden werden, nichtsdestotrotz verbleiben die wirtschaftlichen Erwartungen gedämpft und werden sich, einhergehend mit niedrigen Wachstumsraten, auch auf den Konzern der Stadt Frankfurt am Main auswirken.

Insbesondere betroffen sind weiterhin die energieintensiven Betriebe des Stadtwerke Teilkonzerns und auch der Versorger Mainova Teilkonzern selbst. Dieser Bereich stellt sich durch stark volatile Energiebeschaffungs- und -absatzpreise sowie noch nicht in Gänze abzusehende Änderungen von gesetzlichen Regelungen, Insolvenz- und Forderungsausfallrisiken bei Endkunden und möglichen Änderungen im Verbrauchsverhalten als unsicher und schwer prognostizierbar dar.

Positiv wirkt sich der erwartete stetig steigende Anteil an Gewerbesteuererträgen aus.

Die gestiegenen Baupreise und anhaltenden Zinserhöhungen werden Investitionen insbesondere im Baubereich und deren Finanzierung allerdings weiterhin in Frage stellen bzw. zeitlich verschieben.

Vor diesem Hintergrund sind Zukunftsprognosen mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Eine negative Ergebnissituation gepaart mit einer zunehmenden Verschuldung ist zumindest kurz- bis mittelfristig zu erwarten.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich aktuell trotz drohender negativer Entwicklung als stabil dar. Die Stadt Frankfurt am Main hat weiterhin hohe Investitionen getätigt. Aufgrund dieser steigt das Anlagevermögen weiter stetig an. Die Kernverwaltung ist gemeinsam mit ihren Gesellschaften und Betrieben jederzeit in der Lage gewesen, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Liquidität war stadtweit jederzeit gesichert.

Trotz der unsicheren wirtschaftlichen Lage, die erhebliche Konsequenzen auch für den Leistungsbereich mehrerer Gesellschaften im Konzern mit sich bringen kann, gibt es derzeit keine konkreten Anzeichen, die die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt am Main insgesamt in Frage stellen.

2.6.3 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Ziele und Strategien

Die Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main wird von folgenden Leitlinien geprägt:

- Sicherstellung der Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Bürger:innen
- Erhaltung der sozialen Stabilität
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort (Metropolfunktion)
- Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Familienstadt

Der Magistrat hat diese Leitlinien mit dem Vortrag M 105/19 vom 05.08.2019 an die Stadtverordnetenversammlung im integrierten Stadtentwicklungskonzept „Frankfurt 2030 +: Wachstum nachhaltig gestalten – urbane Qualitäten stärken“ nochmals hervorgehoben und dabei Zielvorstellungen und Entwicklungsstrategien definiert. Dieses Konzept wird zukünftig die Grundlage für die Schwerpunkte der Stadtentwicklung in den einzelnen Bereichen bilden.

Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels hat sich die Stadt Frankfurt am Main zum Ziel gesetzt, die CO_2-Emissionen zu reduzieren und deutlich Energie einzusparen. Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.03.2012 soll sich die Stadt Frankfurt am Main bis zum Jahr 2050 vollständig aus regenerativen Energien versorgen können. Dieser Beschluss wurde am 12.05.2022 ergänzt und das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2035 ein klimaneutrales Frankfurt zu schaffen, um den internationalen Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen gerecht zu werden. Für die Stadtverwaltung soll die Klimaneutralität bereits bis zum Jahr 2030 erreicht werden.

Darüber hinaus gewinnen die folgenden politischen Ziele an Bedeutung:

- Gesellschaftliche Teilhabe aller Bürger:innen stärken
- Diskriminierung und Ausgrenzung beseitigen
- Chancen der Digitalisierung nutzen
- Verkehrswende durch Ausbau des nichtmotorisierten Verkehrs und des ÖPNV vorantreiben
- Wirtschaftliche Entwicklung nach der Corona-Krise fördern

Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland war im Jahr 2022 lt. Statistischen Bundesamtes um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war in 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie.

Im Vergleich zum Jahr 2021 hat sich die Wirtschaftsleistung in den Bereichen unterschiedlich entwickelt. Während es in den Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe zu einem kräftigen Plus der Wertschöpfung kam, sank diese im Baubereich, bedingt durch Material- und Fachkräftemangel sowie durch steigende Kosten und verschlechterte Finanzierungsbedingungen. Ebenfalls gebremst durch massive Preissteigerungen und Lieferengpässe wurde das verarbeitende Gewerbe.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu.

Die Wirtschaftsleistung wurde in 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2022 mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Mrd. €. Das waren knapp 33 Mrd. € weniger als im Jahr 2021. Das Defizit des Bundes (– 117,6 Mrd. €) war im Jahr 2022 genauso wie im Jahr 2021 etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Die Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen realisierten jeweils leichte Finanzierungsüberschüsse. Insgesamt ergibt sich eine Defizitquote von 2,6 % (zu den Angaben siehe Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2023).

Der kurzfristige Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich gegenüber dem Herbst 2022 leicht verbessert, die Lage bleibt aber angespannt. Die weiterhin hohe Inflation sorgt für Kaufkraftverlust und dämpft die Nachfrage. Steigende Zinsen verschlechtern die Finanzierungsbedingungen und verringern die Investitionen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Sachverständigenrat mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,2 % für 2023 und 1,3 % für 2024 (zu den Angaben siehe Pressemitteilung des Sachverständigenrats zur Konjunkturprognose 2023).

Risiken

Die weltwirtschaftliche Lage in 2022 war geprägt durch die Folgen des Ukraine-Kriegs, extreme Preissteigerungen insbesondere auf den Energiemärkten sowie durch Liefer- und Materialengpässe. Dazu kam ein stetig steigendes Zinsniveau, das erheblichen Einfluss auf die Kapitalmärkte hatte. Diese Entwicklung hat sich in 2023 fortgesetzt und es ist zu erwarten, dass dies auch für den Finanzplanungszeitraum gilt. Dies hat Auswirkungen auf viele Leistungsbereiche der Stadt Frankfurt am Main und deren Betriebe und Gesellschaften.

Kernverwaltung

Der mit dem Haushalt 2023 überarbeitete Finanzplan geht weiterhin von jährlichen Defiziten aus. Nach aktueller Planung reicht der Rücklagenbestand nur noch teilweise zur Deckung der Fehlbeträge in 2024. Ab 2025 wird es planerisch zu erheblichen Verlustvorträgen bis zu 417,40 Mio. € in 2026 kommen.

Weiterhin besteht darüber hinaus das erhebliche Risiko drohender Gewerbesteuerrückzahlungen als Resultat von Cum-Cum- und Cum-Ex-Bankgeschäften, die das Ergebnis zusätzlich belasten würden.

Im Wesentlichen bedingt durch die geplante Nettoneuverschuldung von 2,03 Mrd. € steigt der Schuldenstand bis 2025 auf 4,99 Mrd. €.

Energie

Im Haushaltsjahr 2022 wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene verabschiedet. Teilweise stehen diese im Zusammenhang mit den durch den Ukraine-Krieg verursachten Lieferengpässen für russisches Gas. Dies führte im Juni 2022 zur Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplans Gas durch die Bundesregierung.

Auch wurden kriegsbedingt Turbulenzen auf den Energiemärkten mit bisher nie dagewesenen Preissteigerungen ausgelöst. Darüber hinaus wurden zahlreiche Gesetzesvorhaben im Rahmen der Umsetzung der energiepolitischen Ziele auf europäischer und nationaler Ebene beschlossen.

Wie in allen Bereichen, aber besonders im Energiebereich, sind es vor allem die gestiegenen Energiepreise und die Preissteigerungen bei Materialbeschaffungen, die sich negativ auf die Ergebnissituation auswirken werden. Zusätzlich werden zunehmende Zahlungsausfälle aufgrund der steigenden Gas- und Stromkosten auf der Kundenseite erwartet. Darüber hinaus führt das Wettbewerbsumfeld zu schwer prognostizierbaren Preisbewegungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten. Dies birgt vielfältige Risiken sowohl bei der Beschaffung von Strom und Gas als auch bei der Vermarktung eigenerzeugter Energien.

Darüber hinaus sorgen die aktuellen Rahmenbedingungen für erhöhte Planungsunsicherheiten bei strategischen Investitionsentscheidungen. Daher werden die Errichtung und der Betrieb von erdgasbefeuerten Kraftwerksanlagen sowie Investitionen im Bereich der Gasversorgung besonders kritisch hinterfragt und Alternativen geprüft. Bei nachhaltig verminderter Wirtschaftlichkeit stehen diese Investitionen zur Diskussion bis hin zu einem Ausstieg aus dem Gasgeschäft oder eine Abschreibung der Gasnetzinfrastruktur.

Verkehr

Bereits vor Beginn der Pandemie zeichneten sich im Bereich ÖPNV steigende Finanzbedarfe und zunehmende Defizite ab. Aufgrund der aktuellen Lage auf den Material- und Rohstoffmärkten erhöht sich das Risiko zunehmender Defizite. Ein weiteres Risiko besteht in möglichen Einnahmereduzierungen aufgrund der Abschmelzung von Landesmitteln im Rahmen der RMV-Verträge sowie der Neustrukturierung der RMV-Finanzierungsinstrumente. Darüber hinaus besteht das Risiko von weiteren Umsatzrückgängen durch die Einführung des Deutschland-Tickets vor allem im Bereich der Jahres- und Job-Tickets.

Bei den ÖPNV-Bauprojekten besteht das Risiko der Gefährdung von Kosten-, Zeit- und Qualitätszielen, u. a. beim Bau der Stadtbahnstrecke ins Europaviertel, bei dem mit erheblichen Baupreissteigerungen über das vorhandene Budget hinaus und einer möglichen weiteren zeitlichen Verzögerung des Inbetriebnahmetermins zu rechnen ist.

Der Schadenserwartungswert sämtlicher Risiken im ÖPNV zum 31.12.2022 beträgt laut Angaben des Stadtwerkekonzerns rund 33,2 Mio. €.

Im Flugverkehr wird sich nach dem weltweiten Verkehrseinbruch bedingt durch die Corona-Pandemie das Verkehrsaufkommen aktuellen Prognosen von Verbänden und Flugzeugproduzenten zufolge in den kommenden Jahren erholen. Im Anschluss wird erneut ein langfristig stabiles Wachstum des Luftverkehrsmarktes erwartet.

Im Geschäftsjahr 2022 nutzten 48,92 Millionen Passagiere den Flughafen Frankfurt. Die Lockerung der Reisebeschränkungen weltweit begründete den Zuwachs von mehr als 97 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Gemessen am Vergleichszeitraum des Vorkrisenjahres 2019 erreichte das Passagiervolumen in Frankfurt bereits ein Niveau von rund 70 %.

Trotz dieser Erholungseffekte ist der Flugverkehr in besonderem Maße abhängig von der derzeitigen weltwirtschaftlichen Lage. Nicht nur die Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten, auch die globale Entwicklung wirkt sich direkt auf das Passagier- und Frachtaufkommen aus.

Auch der zunehmende Wettbewerb zwischen den internationalen Luftverkehrsstandorten stellt ein wesentliches Risiko dar.

Es stehen ausreichend Flugkapazitäten zur Verfügung, so dass geänderte Stationierungsentscheidungen und Streckenführungen, sich ändernde Kundenpräferenzen für Zielmärkte, Flughäfen und Fluggesellschaften weitere Risiken für die Fraport AG darstellen.

Messe

Neben dem Flugverkehr und dem Kulturbereich ist das Messegeschäft im „Stadtkonzern“ sicherlich am stärksten von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen gewesen und weiterhin betroffen.

Der Teilkonzern Messe ist weltweit als Messeveranstalter tätig. Störungen globaler Vernetzungen, wie sie in den vergangenen Jahren durch die Pandemie der Fall waren, wirken sich unmittelbar negativ auf den Geschäftsverlauf der Messe aus. Möglicherweise steht aber auch mittel- bis langfristig das gesamte Geschäftsmodell der Veranstaltungsbranche auf dem Prüfstand.

Die Geschäftstätigkeit der Messe ist darüber hinaus in hohem Maße von der wirtschaftlichen Stimmung und der konjunkturellen Lage abhängig. Die aktuelle wirtschaftliche Situation in Deutschland und auf der Welt stellt damit ein besonderes Risiko für die Messe dar.

Neben der weltwirtschaftlichen Lage sind es die zunehmenden geopolitischen Konflikte, die Auswirkungen auf das Veranstaltungsmanagement haben.

Auch das Jahr 2022 schließt der Messe Teilkonzern mit einem weiteren erheblichen Verlust ab. Neben den negativen Ergebniseffekten besteht vor allem ein hohes Liquiditätsrisiko. Zur Sicherung der Liquidität haben die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen durch Gesellschafterdarlehen und Kapitalerhöhungen beigetragen. Außerdem wurden seitens der Messe weitere Darlehen zur Liquiditätssicherung am Kapitalmarkt aufgenommen. Der Teilkonzern Messe wird weiterhin in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern nach Liquidität gesteuert.

Gesundheit

Die Kliniken FMT GmbH hat für die Jahre 2023 – 2028 eine Finanzplanung erstellt, aus der sich zum einen ergibt, dass der KFMT-Unternehmensverbund in den derzeitigen Strukturen bis 2028 nicht ausgeglichen geführt werden kann, zum anderen im laufenden Jahr 2023 und im Jahr 2024 erhebliche Liquiditätsbedarfe bestehen, deren Finanzierung nicht gesichert ist und den Fortbestand des Verbunds und der Einzelgesellschaften gefährden.

Die Gesellschafter Stadt Frankfurt am Main und Main-Taunus-Kreis streben daher eine zusätzliche Finanzierungsvereinbarung an, die durch Zusicherung kurzfristiger Liquidität und eigenkapitalstützender Maßnahmen die prekäre finanzielle Lage stabilisiert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres

Bei der Oberbürgermeister-Stichwahl am 26. März 2023 hat sich Mike Josef mit 51,7 % der abgegebenen Stimmen durchgesetzt und ist seit der Vereidigung am 11. Mai 2023 neuer Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 mit Finanzplanung und Investitionsprogramm 2023 – 2026 sowie das Haushaltssicherungskonzept wurden am 20. Juli 2023 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der Haushalt steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Innenministers als kommunale Aufsichtsbehörde.

Am 22. April 2023 haben die Tarifvertragsparteien eine Einigung in den Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten von Bund und Kommunen erzielt. Die TVöD-Tarifeinigung sieht zunächst einen Inflationsausgleich vor, welcher sich aus steuer- und abgabenfreien Zahlungen in Höhe von insgesamt 3.000 € zusammensetzt. Im März 2024 erfolgt eine Erhöhung der Tabellenentgelte. Dabei

werden in einem ersten Schritt alle Tabellenentgelte um einen Sockelbetrag von 200 € angehoben. In einem zweiten Schritt wird der nun erhöhte Betrag noch einmal linear um 5,5 % angehoben. Auch für Auszubildende sind Zahlungen zum Inflationsausgleich sowie Entgeltsteigerungen festgelegt. Die Laufzeit der Tarifeinigung beträgt 24 Monate, vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024.

Am 2. Juli 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft getreten. Es verpflichtet Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten, ein internes Hinweisgebersystem einzurichten und zu betreiben. Für Unternehmen, die zwischen 50 und 249 Mitarbeitende beschäftigen, gilt für die Umsetzung eine Frist bis zum 17. Dezember 2023.

Der Neubau des Klinikums Höchst wurde am 4. Februar 2023 in Betrieb genommen. Im Sommer 2022 wurde es für seine energetisch vorbildliche Bauweise als weltweit erstes Krankenhausgebäude mit dem Passivhaussiegel ausgezeichnet.

Zukünftige Schwerpunkte

Aufgrund der aktuell schwierigen und schwer prognostizierbaren zukünftigen finanziellen Situation stehen die in der Finanzplanung bis 2026 vorgesehenen Maßnahmen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit.

Ungeachtet dessen werden in den einzelnen Bereichen die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

Bildung

Die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre in den Neubau und die Sanierung von Kitas und Schulen und deren Ausbau zu Ganztagsschulen zur Verbesserung der Kinderbetreuung und der Schulinfrastruktur bestimmen weiterhin den Finanzplanungszeitraum 2023 – 2026 der Kernverwaltung. Für den Produktbereich Bildung ist im Haushalt 2023 insgesamt ein Finanzbedarf von 963,95 Mio. € veranschlagt.

Verkehr

Der ÖPNV sieht sich seit einigen Jahren mit den Anforderungen aufgrund europa- und beihilferechtlicher Regelungen und deren Umsetzung in nationales Recht konfrontiert. Durch die Direktvergabe Schiene für die Erbringung von Schienenverkehrsleistungen durch die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH bis zum 31.01.2031 konnte weitgehende Rechts- und Planungssicherheit hergestellt werden. Hierzu zählt außerdem die Betrauung der In-der-City-Bus GmbH durch die Stadt Frankfurt am Main nach EU-Verordnung 1370/2007 für das Bündel D zum Fahrplanwechsel 2015. Durch die zusätzliche Betrauung mit dem Bündel E zum Fahrplanwechsel 2017 und Bündel C zum Fahrplanwechsel 2021 wurde die Geschäftstätigkeit im Stadtgebiet ausgeweitet.

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Verkehrsbereichs liegt in der Finanzierung zukünftiger Investitionen. Dabei stehen die Verpflichtung zur Gestaltung eines bedarfsgerechten und attraktiven ÖPNV und die damit verbundenen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur sowie die Anschaffung neuer Fahrzeuge im Spannungsverhältnis mit den rückläufigen öffentlichen Mitteln zur Finanzierung solcher Maßnahmen.

Die wesentlichen Investitionsschwerpunkte im Bereich ÖPNV liegen in

- der Erschließung des Europaviertels durch die Verlängerung der B-Strecke,
- dem S-Bahn-Ausbau Bad Vilbel,
- der Regionaltangente West,
- dem Streckenneubau der S-Bahn-Station Gateway Gardens,
- dem Neubau der S-Bahnstation Fechenheim,
- dem behindertengerechten Umbau und der Neugestaltung des S-Bahnhofes Frankfurt-West,

- der Fortsetzung der Beschaffung von Straßenbahnwagen des Typs T, von Spezialschienenfahrzeugen sowie von Standardlinienbussen mit Brennstoffzellen,
- der Einführung eines Digital Train Control Systems,
- dem Verbundvorhaben Multimodal-Intelligent-Nachhaltig-Digital (FFM MIND),
- der Fahrstromverstärkung und -versorgung des Stadt- und Straßenbahnnetzes,
- der Ausrüstung der unterirdischen Verkehrsanlagen mit digitalen BOS-Funkanlagen,
- der Generalüberholung von Fahrtreppen in Verkehrsanlagen,
- dem Ausbau der Barrierefreiheit,
- der Erneuerung der Tunnelbeleuchtung,
- der Brandschutzertüchtigung von Stationen sowie
- dem Bau einer Wasserstofftankstelle am Standort Römerhof.

Im Straßenverkehr wird als Schwerpunkt insbesondere das Programm zum Radwegebau fortgeführt.

Energie

Der Schwerpunkt der Investitionsplanung im Energiebereich liegt zum einen im Ausbau des Stromnetzes und in der Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit. Durch die hohen Investitionen in den Ausbau und den Erhalt der Versorgungsnetze wird ein hohes Maß an Versorgungszuverlässigkeit und -qualität bei steigendem Strombedarf gewährleistet.

Zum anderen entfällt ein Großteil der Investitionsplanungen auf den vorgezogenen Kohleausstieg und den damit verbundenen Ersatz der Kohlekraftwerke, der bis zum Jahr 2026 abgeschlossen sein soll. Zudem sind höhere Investitionen in das Fernwärmenetz sowie der Bau des Gemeinschaftskraftwerks Hanau geplant.

Ein weiterer nennenswerter Schwerpunkt der Investitionsplanung liegt im Neubau eines Rechenzentrums.

Darüber hinaus sind Investitionen in Contracting und Photovoltaikanlagen sowie für die Fortsetzung des Ausbaus der erneuerbaren Energien in der Planung enthalten.

Insgesamt plant der Mainova Teilkonzern mit einer Zunahme von rund 56 % deutlich höhere Investitionen im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg macht weitere Darlehensaufnahmen notwendig.

Schwimmbäder

Das „Frankfurter Bäderkonzept 2025" wurde bereits im Dezember 2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Die herausragenden Projekte des Konzepts sind

- der Neubau des Familienbades in Bornheim neben der Eissporthalle,
- der Erhalt des Standortes Rebstockgelände für ein adäquates Schwimmstättenangebot und
- die Vision der Errichtung eines Schwimmsportzentrums auf dem Gelände des Sport-Campus der Goethe-Universität Frankfurt.

Der Rohbau des Familienbads Bornheim ist zwischenzeitlich erstellt und es erfolgten bereits erste technische Einbauten. Nach aktuellem Stand soll eine Eröffnung des neuen Bades Mitte 2024 erfolgen. Bzgl. des Rebstockbades ist der Abriss des alten Bades zwischenzeitlich beendet. Die Fertigstellung des neuen Bades ist für Ende 2025 anvisiert.

Entsorgung

Im Abfallentsorgungsbereich liegen die zukünftigen Schwerpunkte weiterhin auf der Modernisierung von Abfallbehandlungsanlagen, Ersatzinvestitionen in den Fuhrpark sowie im Bereich Digitalisierung und IT-Projekte.

Bei der Abwasserentsorgung liegt der Fokus weiterhin auf den Investitionen in die Abwassersammlungsanlagen und Abwasserreinigungsanlagen mit einer deutlichen Erhöhung der Investitionstätigkeit im Planungszeitraum bis 2027. Im Bereich der Abwassersammlungsanlagen sind insbesondere die Erneuerung und Renovierung von bestehenden Kanalisationsanlagen, die Erschließung von neuen Baugebieten und Erweiterungen sowie Kanalbaumaßnahmen im Rahmen von Infrastrukturprojekten (U-Bahnbau, Riederwaldtunnel etc.) geplant.

Im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen ergeben sich insbesondere im Bereich Technik verschiedene Investitionen für die Anlagen in Niederrad/Griesheim und Sindlingen.

Wohnungsbau

Im Bereich Wohnungsbau wird der Schwerpunkt weiter auf dem Ausbau und Erhalt des Wohnungsbestands liegen. Der ABG Teilkonzern plant in den nächsten fünf Jahren ein Investitionsvolumen von 2,00 Mrd. € für Neubaumaßnahmen und aktivierungspflichtige Modernisierungen sowie die Fertigstellung von über 4.000 Neubauwohnungen. Mit der Planung und dem Bau weiterer rd. 1.400 Neubauwohnungen wird in diesem Zeitraum begonnen. Der Anteil an geförderten Neubauwohnungen liegt hierbei bei mehr als 40 %. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Bezieher geringer und mittlerer Einkommen. Durch die von der Corona-Krise ausgelösten und durch den Ukraine-Krieg verstärkten Lieferengpässe und enormen Preissteigerungen bei Baumaterialien sowie anhaltenden Zinserhöhungen wird es allerdings zu zeitlichen Verzögerungen in der Umsetzung kommen.

Zur weiteren Unterstützung des Wohnungsbaus sind im Haushalt der Kernverwaltung für den Finanzplanungszeitraum 2023 – 2026 insgesamt Mittel von 523,85 Mio. € vorgesehen.

Kultur, Freizeit und Sport

Weiterhin bestimmendes Thema im Kulturbereich ist die Zukunft der Städtischen Bühnen. Mit M 111/2020 (§ 6247 vom 03.09.2020) hat die Stadtverordnetenversammlung festgelegt, dass eine Sanierung nicht mehr verfolgt und verschiedene Neubauoptionen geprüft werden sollen.

Weiterhin im Gange sind insbesondere die Planungen für fortzuführende Sanierungsarbeiten des Deutschen Architekturmuseums, des Liebieghauses, des Heimatmuseums Bergen-Enkheim, der Schirn sowie der Erweiterung des Jüdischen Museums.

Im Bereich Sport bildet die Ausrichtung der UEFA EURO 2024 den Schwerpunkt.

Anlage zum Gesamtabschluss

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2022

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Direkte städtische Beteiligungen				
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	2.355	-7.362
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücks-verwaltungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	30	3
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücks-gesellschaft mbH und Co. KG	Stadt Frankfurt am Main	100,00	102.993	-312
Dom Römer GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-3.675	-1.513
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	50.737	16.362
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	8.179	4.954
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	52.986	-142.443
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	2.151	-16.165
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-134	-4.314
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	904	-5.450
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	77.041	878
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	180.442	8.482
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	19.155 [15)]	-81.864 [15)]
Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	0
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.984	-5.057
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	220	-11.206
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	2.844	-12.516
Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	3.054	-6.190
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Freiw. Versicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-1.729	-402

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Pflichtversicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	0
Unternehmen des Stadtwerke Teilkonzerns				
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	403	14.163 [1)]
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	37.710	-32.551 [1)]
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	Mainova AG	90,00	9.388	12.703 [1)]
ENERENT GmbH	Mainova AG	93,72	13.182	7.458
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	Mainova AG	100,00	9.000	2.851 [1)]
Energy Air GmbH	Mainova AG	100,00	28	8.915 [1)]
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	Mainova AG	100,00	45.684	3.438
Ferme Eolienne de Migé SARL, Toulouse	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	-1.251	-121
Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH & Co. KG, Hanau	Mainova AG	50,10	9.635	-359
Gemeinschaftskraftwerk Hanau Verwaltungs-gesellschaft mbH, Hanau	Mainova AG	50,10	26	1
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	ENERENT GmbH	100,00	3.887	3.399 [1)]
In-der-City-Bus GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	6.714	1.404
Mainova AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	75,22	356.679	75.815 [1)]
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	461.564	42.250
Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	104.233	10.795
Mainova Erneuerbare Energien Management GmbH	Mainova AG	100,00	27	1
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	31	6
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	85,00	5.825	2.214
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	6.424	1.901
Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	9.984	2.184
Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	50	486 [1)]
Mainova WebHouse GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	24.834	-1.862
Mainova WebHouse Management GmbH	Mainova AG	100,00	26	0
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	29	4

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
Mainova Windpark Hohenlohe GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	3.699	1.605
Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	1.075	456
Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	63	-48
Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	5.575	1.304
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	5.195	1.946
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG, Wiesbaden	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	2.950	1.133
mobiheat GmbH	ENERENT GmbH	100,00	6.714	3.337
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	25	1 [1)]
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	Mainova AG	100,00	21.007	-18.273 [1)]
REmain GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	4.038	144
REmain Management GmbH	Mainova AG	100,00	27	1
Stadtbahn Entwicklung und Verkehrs-infrastrukturprojekte Frankfurt GmbH	Stadtwerke Verkehrs-gesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00 [5)]	35	1
SRM StraßenBeleuchtung Rhein-Main GmbH	Mainova AG	100,00	34	3.437 [1)]
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	360.534	-91.291
Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungs-gesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	26	0 [1)]
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	35.840	-132.316 [1)]
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH, Wiesbaden	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	43	-8
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	27	2
Unternehmen des Messe Teilkonzerns				
Accente Gastronomie Service GmbH	Messe Frankfurt Venue GmbH	100,00	260	-2.634 [1)]
fairnamic GmbH, Friedrichshafen	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	49,00 [2)]	4.186	4.257
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires/Argentinien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	85,00	970	1.982
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.862	10.116 [1)]
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt Asia Hol-ding Ltd., Hongkong/China	100,00	-1.196	-7.303
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	83.220	-1.225

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	46.637	-30.501 [1)]
Messe Frankfurt France S.A.S., Paris/Frankreich	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-1.532	-2.703
Messe Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	517.192	-7.951
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-3.961	2.267
Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul/Türkei	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.195	1.734
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	1.795	1.953
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,00	3.899	3.451
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	80,00	380	110
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH	Messe Frankfurt Venue GmbH	100,00	3.503	-1.179 [1)]
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-9	-56
Messe Frankfurt Middle East GmbH	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-82	2.712
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-3.075	-1.026
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,00	8.908	1.492
Messe Frankfurt UK Ltd., Godalming/ Großbritannien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-3.313	-941
Messe Frankfurt Venue GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	402.862	27.931 [1)]
PAACE Automechanika Mexico LLC, Georgia/USA	Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	50,00 [2)]	-9	59
PE Events LLC, Atlanta	Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	50,00 [2)]	8.240	-2.373
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg	MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	75,00 [2)]	107	150 [1)]
Unternehmen des FES Teilkonzerns				
FES Abfallmanagement- und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	7.951	100
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	Stadt Frankfurt am Main	51,00	56.804	27.434
FES Wohnen und Leben GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	14	-11
FFR GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	14.315	1.610

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knetten-brech-Weg 7 / Wiesbaden KG	FES Frankfurter Entsorg-ungs- und Service GmbH	100,00	1.200	43
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	FES Frankfurter Entsorg-ungs- und Service GmbH	100,00	3.709	1.951
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	99,998	1.123.873	68.070
ABG Projekte GmbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	100,00	25	36 [1)]
ABG Riedberg GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	94,90	-3.059	-75
FAAG Technik GmbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	100,00	4.000	260 [1)]
Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	100,00 [6)]	105.545	39.214 [1)]
Hellerhof GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	86,83	87.305	8.513
MIBAU GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	92,09	27.542	3.488
Parkhaus - Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	100,00	26	637 [1)]
Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	94,00	10	359
SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	100,00	25	-470 [1)]
WOHNHEIM GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	99,88 [7)]	135.994	776
Gemeinschaftsunternehmen				
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Gemeinschaftsunterneh-men der FES GmbH (50 %) und Mainova AG (50 %)	100,00	39	0
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen				
Direkte städtische Beteiligungen				
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	k. A.	k. A.
MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	43	-27

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	19	-4
ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	11	-7
ABG Krifteler Wäldchen GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	-11	-26
Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 [4)]	-571	-126
Bäderbaugesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	14	2
Assoziierte Unternehmen (At-Equity-Bewertung)				
Direkte städtische Beteiligungen				
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00 [8)]	276 [16)]	-120 [16)]
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	24,999	11.384	1.435
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	312	3
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungs-gesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	11.453	1.222
Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	50,00	236	7
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	27,28	1.196.700	22.891
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	49,06	14.787	53
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	2.182	-257
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	33,00 [9)]	759 [3)]	276 [3)]
CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG, Hamburg	Mainova AG	30,00	3.818 [3)]	71 [3)]
Chargemaker GmbH	Mainova AG	50,00	k. A.	-1.306 [3)]
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	23,90	13.243 [3)]	2.853 [3)]
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (Konzern)	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	20,71	2.876.000	-88.400
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	Mainova AG	50,00	25.577 [3)]	2.950 [3)]

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG in %	Eigen-kapital in T€	Jahres-ergebnis in T€
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	Mainova AG	25,10	19.797 [17)]	4.232 [17)]
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	Mainova AG	25,10	82.401	2.945
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	Mainova AG	15,60	158.933 [3)]	7.792 [3)]
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	Mainova AG	36,36	44.007 [3)]	5.180 [3)]
Infranova Bioerdgas GmbH	Mainova AG	49,90	1.761	383
Lorenz Energie GmbH, Gründau	Mainova AG	49,90	1.137 [3)]	173 [3)]
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	26,03	8.676	711
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	Mainova AG	50,00	17.753 [3)]	1.695 [3)]
Ohra Energie GmbH, Hörselgau	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	49,00	21.353 [3)]	3.030 [3)]
SEBG Energiepark GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	50,00	556	0
Service4EVU GmbH, Coburg	Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	50,00	264 [3)]	-242 [3)]
Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich	Mainova AG	26,25	20.421 [3)]	5.552 [1) 3)]
Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau	Mainova AG	49,90	37.010 [3)]	7.020 [1) 3)]
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Mainova AG	29,90	7.387 [3)]	2.548 [3)]
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	Mainova Beteiligungs-gesellschaft mbH	20,53	2.113.941 [3)]	237.184 [3)]
Werraenergie GmbH, Bad Salzungen	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	49,00	27.704 [3)]	4.350 [3)]
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
nmedia GmbH, Düsseldorf	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	20,00	0	0
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
RMS Rhein-Main-Solarpark GmbH, Dreieich	FES Frankfurter Entsorg-ungs- und Service GmbH	50,00	2.314	154
TRAPP Handelsgesellschaft mbH	FES Frankfurter Entsorg-ungs- und Service GmbH	50,00	1.293 [3)]	516 [3)]
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
ABGnova GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	50,00 [10)]	578 [3)]	62 [3)]
CP Campus Projekte GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	50,00	436 [3)]	-100 [3)]

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
Hofgarten Projektgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	50,00	284 [3)]	-2 [3)]
Merton Wohnprojekt GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	1.020 [3)]	-13 [3)]
Tiefgarage Frankenallee 23 GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	14 [3)]	0 [3)]
Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)				
Direkte städtische Beteiligungen				
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	7,73	201.005	3
FinTech Community Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,00	179	-12
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	Stadt Frankfurt am Main	40,00	41	-1.629
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Stadt Frankfurt am Main	37,50	348	-23.733
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	23,08	4.712	3.252
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	Stadt Frankfurt am Main	12,50	1.815	-2.500
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main)	Stadt Frankfurt am Main	25,10	234 [3)]	0 [3)]
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	6,00	21.445 [3)]	-4.490 [3)]
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	16,93	535	-10
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	Stadt Frankfurt am Main	0,25	k. A.	k. A.
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	6,67	1.548 [3)]	-499 [3)]
Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH	Stadt Frankfurt am Main	5,88	1.641 [3)]	139 [3)]
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	Stadt Frankfurt am Main	10,00	2.406 [3)]	-266 [3)]
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	Stadt Frankfurt am Main	3,70	2.172 [3)]	0 [3)]
RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main	Stadt Frankfurt am Main	19,23	4.236	387
RTW Planungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	33,33	22 [3)]	0 [3)]
Beteiligungen der Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH				
Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main - gGmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH	100,00	685	-4
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
8KU Renewables GmbH, Berlin	Mainova AG	12,50	285 [3)]	12 [3)]
ABGnova GmbH	Mainova AG	50,00 [11)]	578 [3)]	62 [3)]
ABO Wind AG, Wiesbaden	Mainova AG	10,53	143.309 [3)]	13.740 [3)]

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen-kapital	Jahres-ergebnis
		in %	in T€	in T€
beka GmbH	Stadtwerke Verkehrs-gesellschaft Frankfurt am Main mbH	0,16	1.188	-45
Dynega Energiehandel GmbH	Mainova AG / Energiever-sorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	13,34 [13)]	315 [3)]	5 [3)]
Energy Impact Fund SCSp, Luxembourg	Mainova AG	6,03	k. A.	k. A.
Futury Regio Growth GmbH & Co. KG	Mainova AG	4,03	k. A.	k. A.
Hanau Netz GmbH	NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	10,00	2.397 [3)]	-209 [3)]
Headline Growth III, L.P., Wilmington/USA	Mainova AG	1,50	k. A.	k. A.
Hessenwasser Verwaltungs GmbH, Groß-Gerau	Mainova AG	36,33	89 [3)]	3 [3)]
Joblinge gAG	Mainova AG	20,00	129 [3)]	-42 [3)]
Süwag Energie AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	5,98	646.240	7.250
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	12,50	64.350 [3)]	2.328 [3)]
Syneco GmbH & Co. KG i.L., München	Mainova AG	19,69	2.291 [18)]	-107 [18)]
Syneco Verwaltungs GmbH i.L., München	Mainova AG	25,10	42 [18)]	2 [18)]
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mainova AG	12,50	272 [3)]	219 [3)]
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Mainova AG	0,74	k. A.	k. A.
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
ISF Internationale Schule Frankfurt Rhein-Main GmbH & Co. KG	Messe Frankfurt GmbH	0,42	k. A.	k. A.
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	33,00 [12)]	759 [3)]	276 [3)]
EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH	50,00	-5 [3)]	17 [3)]
Garagen- Bau- und Betriebs Gesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei-ligungsgesellschaft mbH / Hellerhof GmbH	40,00 [14)]	6.039 [3)]	39 [3)]

1) Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme
2) gemäß § 310 HGB quotal konsolidiert
3) Angaben für das Geschäftsjahr 2021
4) davon 11,00 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
5) davon 49,00 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
6) davon 3,20 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
7) davon 1,06 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
8) davon 20,00 % Beteiligung der Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
9) weitere 33,00 % Beteiligung der ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Sonstige Beteiligung)

10) weitere 50,00 % Beteiligung der Mainova AG (Sonstige Beteiligung)
11) weitere 50,00 % Beteiligung der ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Assoziiertes Unternehmen)
12) weitere 33,00 % Beteiligung der Mainova AG (Assoziiertes Unternehmen)
13) je 6,67 % Beteiligung
14) je 20,00 % Beteiligung
15) Bilanzstichtag: 31.08.2022
16) Bilanzstichtag: 30.06.2022
17) Bilanzstichtag: 30.09.2022
18) Bilanzstichtag: 30.04.2022

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA-Tabelle	Abschreibungstabelle
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
Alte Oper GmbH	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
AVA GmbH	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
BäderBetriebe GmbH	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
BBF GmbH	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BKRZ GmbH	BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ GmbH & Co. KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG
bzw.	beziehungsweise
Caricatura	Caricatura Museum Frankfurt
CO_2	Kohlenstoffdioxid
d. h.	das heißt
Dr.	Doktor:in
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	DRSC - Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.
e. V.	eingetragener Verein
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EK	Eigenkapital
E-Mobilität	Elektromobilität
etc.	et cetera
f.	für
ff.	fortfolgende
Fraport AG	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Goethe-Universität Frankfurt	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Hafen- und Marktbetriebe	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
HFM GmbH	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HMdI	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
ICB GmbH	In-der-City-Bus GmbH

IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
i. Vj.	im Vorjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
i. Z. m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnik
k. A.	keine Angabe
KEG	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Kernverwaltung	Stadt Frankfurt am Main Kernverwaltung
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
Kita	Kindertagesstätte
Kita Frankfurt	Eigenbetrieb Kita Frankfurt
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main Eigenbetrieb
KonsKreis	Konsolidierungskreis
kum.	kumuliert
Kunsthalle Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
langfr.	langfristig
lfd.	laufend
Main Mobil GmbH	Main Mobil Frankfurt GmbH
MHKW GmbH	Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
Mio.	Millionen
Mousonturm GmbH	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Mrd.	Milliarden
MutterG	Muttergesellschaft
MWh	Megawattstunde
Nassauische Heimstätte GmbH	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
NCG	NetConnect Germany
NIG mbH	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Nr.	Nummer
NRM	NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	pro anno
PPP	Public Private Partnership
Prof.	Professor:in
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RSt	Rückstellungen
Russland	Russische Föderation
S.	Satz
s. a.	siehe auch
s. o.	siehe oben
S.r.l.	Società a responsabilità limitata

Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt GmbH
SEF	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
SGB	Sozialgesetzbuch
sog.	sogenannt
Sportpark Stadion GmbH	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
Stadtbahn Europaviertel GmbH	SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH
Stadtentwässerung	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Städtische Bühnen GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Stadtwerke Holding GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft mbH
städt.	städtisch
T€	Tausend Euro
THE	Trading Hub Europe
Thüga Holding	Thüga Holding GmbH & Co. KgaA
Tourismus und Congress GmbH	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
traffiQ GmbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
UEFA	Union of European Football Associations
u.	und
u. a.	unter anderem
Verpfl.	Verpflichtungen
VG	Vermögensgegenstände
VGF GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
vgl.	vergleiche
Volkshochschule	Volkshochschule Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVK Freiwillige Versicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Freiwillige Versicherung
ZVK Pflichtversicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Pflichtversicherung
zw.	zwischen
zzgl.	zuzüglich

Stadt Frankfurt am Main